

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegpreis bei Nicht-Abnahme des Monatsbogens 1,20 Mk., bei Abnahme des Monatsbogens 1,00 Mk. ...

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-L. I., Markstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden. ...

Belegpreis 1,20 Mk. ...

## Die Untersuchung der Katastrophe von Lakehurst

# Doch Sabotage am LZ „Hindenburg“?

## Neuyorks beste Detektive erhalten Sonderauftrag

Neuyork, 12. Mai.

Das Neuyorker Polizeipräsidium hat bekanntgegeben, daß es den Untersuchungsbehörden, die zur Zeit die Ursache der Zeppelin-Katastrophe aufzuklären versuchen, drei seiner besten Detektive zur Verfügung gestellt habe, die sämtlich Spezialisten für Explosivstoffe seien. Die Detektive haben angeblich den Sonderauftrag erhalten, festzustellen, ob Sabotage bei der Katastrophe eine Rolle gespielt hat.

Der „Hindenburg“-Ausschuß, der am Dienstag wegen der Trauerfeier seine Arbeiten unterbrochen hatte, nahm am Mittwoch die Bernehmungen der Zeugen wieder auf. ...

feststellung ist der Dank der Reichsregierung dröhnlich übermittelt worden.

## Belgiens Kammer ehrt die „Hindenburg“-Toten

Brüssel, 12. Mai.

Vor der Wiederaufnahme der Kammerberatungen hielt der Präsident der belgischen Kammer, Duvyns, eine kurze Ansprache, in der er der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ gedachte. ...

## Japanische Spende für LZ „Hindenburg“

Berlin, 12. Mai.

Die japanische Wohltätigkeitsstiftung Garuda hat in Tokio 5000 Yen eingekauft, die sie der deutschen Reichsregierung als Spende zur Verfügung gestellt hat, um sie den Hinterbliebenen der bei dem Untergang des Luftschiffes „Hindenburg“ ums Leben gekommenen Personen zukommen zu lassen. ...

Das kaiserliche Abgeordnetenhause beschloß einstimmig, Deutschland sein tiefes Mitgefühl und seine herzliche Anteilnahme an der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ in Lakehurst zu übermitteln.

# „Albertchen war im ganzen Haus sehr beliebt ...“

## Spanischer Brief an die Eltern des zu Tode geprügelten Franziskaner-Nieglings

Robles, 12. Mai.

Vor kurzem wurde vom Robleser Schwurgericht der Franziskanerbruder Gundram (Friedrich Goldbach) aus Waldreithaus zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Verweilung wegen vorläufiger Körperverletzung mit Todeserfolg verurteilt. ...

achte Gebot durch Salzberei und Trübungen der Eltern hinwegzusehen. Der Brief lautet:

### „Gecherte Familie Stoll“

Wir erhielten Ihren Brief vom 30. 2. und hoffen, daß inzwischen die beiden Photos von der Ausbahrung Alberts dort eingetroffen sind. Heute berichten wir gern Näheres über das so unerwartete Ableben Ihres lieben Sohnes Albert. ...

Albert Stoll war ein vollkommen hilfloser Krüppel, der in dem Kloster Waldreithaus ein grauenvolles Martyrium durchmachen mußte. Denn weder gehen noch sprechen konnte dieser arme Mensch, der einzig auf die Betreuung der Klosterbrüder angewiesen war. ...

Auf diese Mägen folgt ein Jankismus ohne Gleichen; der Briefschreiber fährt fort: „Albertchen war im ganzen Haus sehr beliebt ...“

Der wahre Tatbestand über den Tod des Albert Stoll war nach wenigen Tagen politischer Ermittlungen bei den Brüdern des St. Joseph-Klosters in Waldreithaus bekannt. Ihnen oblag es, die Eltern des unglücklichen Kindes von seinem Ableben und der Todesursache zu unterrichten. ...

Man braucht dem nur noch hinzuzufügen, daß Bruder Canisius sich nicht mehr in Deutschland befindet, sondern es vorgezogen hat, seine Schritte nach Rom zu wenden!

Die frommen Brüder wußten Rat. Sie beauftragten einen der ihnen, sich mit den Eltern Stoll in Verbindung zu setzen. ...

Sein Tod bei einem Hungerstreik in Sowjetrußland. Auf dem Fluß Wolchow, einem Nebenfluß der Dwina, erlag er einem schweren Hungerstreik. ...

## Der rote Napoleon

Was sich doch manchmal binnen weniger Tage in der Weltgeschichte ereignet! Am Sonntag feierte das italienische Imperium seinen ersten Jahrestag; bei den Festlichkeiten in Rom fehlte der englische Botschafter. ...

Man weiß, wie dergleichen Fälle im Machtbereich der Sowjetunion behandelt werden. Erinnert sei nur an Jagoda, den einst allmächtigen Chef der GPU und blutrünstigen Schöpfer der Tscheka. ...

In der aufsehenerregenden Laufbahn Tschatschewskis und in dem Ruf, der ihm noch bis vor kurzem als „kommender Mann“ voranging, mag mancher der mit dem Marschall nun vorerst erledigten Pläne, eine Militärdiktatur aufzurichten, begründet gewesen sein. ...

Advertisement for 'Cecilia' featuring a list of items and prices: 1.95, 0.95, 0.75, 0.85, 0.55, 0.25, 0.30.



# 12 Jahre Zuchthaus für einen Dombisar

## Ein Abgrund sittlicher Verkommenheit tut sich auf - Sicherungsverwahrung verhängt

Braunberg (Ostpr.), 12. Mai.

Die Große Strafkammer in Braunberg hat nach mehrwöchiger Verhandlung das Urteil gegen einen römisch-katholischen Geistlichen am Pole des Bistums von Ermeland, Dombisar Kreth, wegen widerrechtlicher Unzucht nach den §§ 175, 176a und 176b. Es lautet entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts auf 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung. Nähergehende Angelegenheiten wurden zu Gesängnisstrafen bis zu 1 1/2 Jahren verurteilt. Es handelt sich um Leute, die Kreth verführt hatte.

Der Prozeß verdient ganz besondere Beachtung. Die Vorgänge hinter Klostermauern sind widerwärtig genug, aber immerhin blieb das Uebel auf einen bestimmten Personenkreis beschränkt, während das Treiben des Dombisars Kreth getrieben war, eine ganze Provinz zu verkommen lassen, insbesondere da er an Leuten seines Schlages wenig Gefallen fand, wie er selbst vor Gericht bezeugte. Es lag ihm mehr daran, uneheliche Menschen zu verführen. So wußte er es gewissermaßen, erwiderte es sich als schlechterdings unmöglich, den Prozeß ohne Ausschluß der Öffentlichkeit durchzuführen. Daher doch die Pressevertreter gelegentlich die Plünderer, weil sie den Einblick einfach nicht mehr gewähren wollten.

Der Vertreter der Anklage hat unter dem Eindruck des erschütternden Materials sich veranlaßt gesehen, in seiner Anklagerede zu erklären: Es handelt sich hier gar nicht mehr um den Kampf gegen einen Weichbrotbrei; es handelt sich einfach darum, einen entsetzlichen Schmutz, einen widerlichen Kaffee zu wegschaffen.

Der Angeklagte ist als Sohn evangelischer Eltern in Zehringen (Kreis Rastenburg) zur Welt gekommen. Als er mündig geworden war, trat er zum Katholizismus über. Das Studium der Rechtswissenschaften gab er auf und wurde in das Priesterseminar Braunberg aufgenommen. Man hat ihm dann einen raschen Aufstieg in der kirchlichen Hierarchie gesichert. Die Straftaten, die zur Verurteilung führten, umfassen die Jahre 1929 bis 1936. Nach seinen eigenen Behauptungen hat sein Treiben aber viel früher begonnen. Seine Verführung erfolgte im August 1936. In allen Fällen ist er der Verführer gewesen. Es ist das Verführer, das hier nicht an sich schon verkommene Menschen unter sich ihr ekelhaftes Wesen trieben, sondern daß zum größten Teil an sich gesunde, wenn auch weiche und willensschwache Jungen von einem schmutzigen, verderbten Manne regelrecht verzeuht wurden. Seine Werkzeuge holte er sich in seine Wohnung. Menschen, die in irgendeiner Not zu ihm kamen,

junge Menschen, denen der Priester sexuelle Schwächen anbot, zog er in seinen Bann.

Wahllos suchte er die Opfer seiner Verwerflichkeit vom Pfarrer bis zum Referendar, vom Weidener und Choristen bis zum Taxikaufmann und Lokomotivführer. Dem einen sprang er mit Darlehen bei, den anderen machte er sich mit Alkohol gefügig. Ein paar Jungen lohnte er ihre Gefälligkeiten mit 50 Pfennig Trinkgeld. Bei der Wahllosigkeit Kreths kann es nicht wundernehmen, daß er auch Menschen in die Hände fiel, die die Situation ausnützten. Die Anklage wirkt einem Mitangeklagten des Dombisars gewerblich wählige Unzucht vor. Kreth erklärte jedoch vor Gericht, daß ihm die homosexuellen Typen durchaus „nicht lägen“; er ging darauf aus, anständiges junges Blut zu verderben. Dabei benutzte er den Alkohol, seine ausgesprochene musikalische Begabung und den Umstand, daß junge Menschen auf ihn für ihr Fortkommen angewiesen waren. Schamlos motivierte er seinen Entschluß, Priester zu werden: „Vielleicht war unbestimmend, daß ich mir aus Frauen nichts machte.“ Der Vorstehende muß ihm vor Augen führen, daß es für ihn ja ein Kreuzheitsgelübde gab.

Die Angeklagten, die im jugendlichen Alter zu Kreth gekommen waren, erklären sattsamlos: „Wie konnten wir glauben, daß das ein Verbrechen war, was Dombisar Kreth tat? Wie konnten wir das für eine Sünde halten, was der Priester beging?“ Erschütternd ist das Zeugnis seiner Opfer. Vielversprechende Exzellenzen, vorzügliche Begabungen, ausblickreiche Zukunft sind von Kreth zertrümmert worden, junge, gläubige Seelen geknickt und zerbrochen. Katholische Eltern schickten ihre Kinder zum Seeliger Kreth und begriffen nicht, warum die Jungen sich plötzlich weigerten, zu ihm zu gehen, zwangen sie zu immer neuen Besuchen und suchten jezt dem betrübten Priester, dem Schänder ihrer Söhne, dem Verächter ihres Lebensglücks.

In der unglaublichen Weise schändete Kreth das geistliche Amt. Entsetzlich und ekelhaft sind die Einzelheiten der Anklagen. „Als er wiederkam, hatte er sich den Talar angezogen und unter dem priesterlichen Kleidungsstück sich für seine Schamlosigkeit vorbereitete“, so lautet ein Angeklagter aus. Es ist unfaßbar, was zur Sprache kommt. An einem Tage hatte das Gericht die Verhandlung abgebrochen. „Ich habe vorläufig genug“, erklärte der Staatsanwalt, und der Vorsitzende schloß mit den Worten: „Ach auch.“ Zu hoch steht dem Gericht und den Zuhörern der Ekel in der Kehle.

So hat auch dieser Prozeß wieder gezeigt, wie notwendig es war, daß der nationalsozialistische Staat mit fester Hand ausgriff, um diejenigen zu entlarven, die den Priesterrod zur Tarnung ihrer Verbrechenart mißbrauchten.

# Kopenhagen vor festlichen Tagen

25jähriges Regierungsjubiläum König Christian X.  
Kopenhagen, 12. Mai.

Am 14. Mai jährt sich zum 25. Male der Tag, an dem König Christian X. die Regierung Dänemarks übernahm. Seit Wochen schon ist in der Hauptstadt wie auch in der Provinz alles mit Vorbereitungen für die feierliche Begehung dieses Tages beschäftigt, und besonders das lebendige Kopenhagen bereitet sich auf eine Reihe von Festtagen vor, die sicherlich alles übertreffen wird, was die Stadt seit langem an großen Ereignissen erlebt hat. Die Fabriken sind überaus reich beschäftigt, ungezählte Mengen „Tanebrog“ herzustellen, die in ihrem leuchtenden Rot mit dem weißen Kreuz das Stadtbild prägen werden. Am Jubiläumabend wird zudem die Bevölkerung die Häuserfassaden mit Bachblüten festlich erleuchten und den Straßen ein Bild der Freude und Fröhlichkeit geben.

# Dr. Guido Schmidt gegen Quertreiberereien

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Mai.

Wir haben mehrfach darauf hingewiesen, daß gewisse Kreise, denen die Adre Berlin-Rom äußerst unangenehm ist, große Hoffnungen auf die Gespräche „am Rande der Ardennenverhandlungen“ setzen. Man hat in diese Kombinationen selbstverständlich auch Oesterreich einbezogen und hat darauf hingewiesen, daß der österreichische Staatssekretär für Aeußeres, Dr. Schmidt, nicht nur in London Gelegenheit zu politischen Gesprächen finden würde, sondern auch in Paris, das er auf der Rückreise besucht. Allen diesen Gerüchten über angebliche Verhandlungen wegen einer westlichen Orientierung Oesterreichs ist nun Staatssekretär Schmidt selbst entgegengetreten. Er hat damit die Beunruhigungsmaßnahmen der Gegner ihrer ruhigen und friedlichen Regelung in Mitteleuropa durchkreuzt. Staatssekretär Schmidt hat nämlich in London die Gelegenheit benützt und die österreichischen Pressevertreter auf der Gesandtschaft empfangen. Nach einem Hinweis auf den repräsentativen Zweck seines Londoner Aufenthaltes und die langjährigen guten Beziehungen zwischen Oesterreich und England erklärte er: „Es ist selbstverständlich, daß mir das Zulassentreffen mit den leitenden Staatsmännern Englands wie auch anderer Länder Gelegenheit bietet, mit ihnen Rücksichten über die europäische Lage auszutauschen. Irrendwelse Verhandlungen werden dabei aber nicht geführt. Ebenso wenig verfolgen wir irgendwelche konkreten Zwecke.“

# Die Kampftruppe der spanischen Einheitspartei

Salamanca, 12. Mai.

Der Staatschef und Parteiführer General Franco hat zum Befehlshaber der nationalen Miliz General Monasterio ernannt. General Monasterio hat sich im Verlaufe des Krieges mehrfach ausgezeichnet. Zu Unterführern der nationalen Miliz sind die bisherigen Obersten des Heeres Nada und Gazayo ernannt worden. Die nationale Miliz stellt die Kampftruppe der neuen Einheitspartei dar, die aus den Kampfgruppen der ehemaligen Bewegungen der Falangisten und der Heuerets hervorgegangen ist. Oberbefehlshaber der nationalen Miliz bleibt General Franco. Melchaitia hat General Franco angeordnet, daß alle im Hinterland dienenden Ordnung- und Hilfsgruppen, deren Mitglieder den alten Parteien angehörten, der nationalen Miliz unterstellt werden sollen.

# Polen gedenkt des Todes Pilsudski

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Mai.

Am Mittwoch, dem Tage der nationalen Trauer Polens um den Marschall Pilsudski, fanden in ganz Polen Gedenkfeiern verschiedener Art statt. An der Westgrenze und an der Küste war eine besondere Art von Trauerfesten vorgesehen. Es wurden längs der Grenze und am Meeresufer große Feuer entzündet als Symbole der Wachsamkeit. Drei besonders große Scheiterhaufen dieser Art brannten im Kreise Graudenz.

# Blaß oder braun - was wählen Sie?

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also: wer sein Aussehen verbessern will, der bräunt sich mit Sonne und Nivea! Aber genügend stark einreiben!



# Aumfangreiche Rüstungsmaßnahmen der Türkei

Von unserem südosteuropäischen Korrespondenten

Istanbul, 12. Mai.

Im Hinblick auf die bestehenden Spannungen im östlichen Mittelmeer, besonders aber in der Frage des Sandshat-Alexandrette, ist die Türkei bereit, ihre Verteidigungsmittel nach Möglichkeit zu stärken und alle Voraussetzungen zu schaffen für einen wirkungsvollen Landesabwehr. Große Bedeutung kommt dabei dem Ausbau der türkischen Kriegsmarine zu. Bekanntlich sind eine Reihe von Schiffsaufbauten vorgesehen, die fast ausschließlich auf ausländischen Werften durchgeführt werden. Von allergrößter Wichtigkeit ist aber der Ausbau des türkischen Kriegshafens Sidi-Schick. Hier soll eine eigene türkische Werft errichtet werden, die es in Zukunft der Türkei ermöglicht, gewisse Schiffsaufbauten selber vorzunehmen. Um die Errichtung einer solchen Schiffswerft sowie um den Ausbau des Hafens von Sidi-Schick bewerben sich gegenwärtig englische Firmen in besonders hartem Maße.

In der unlängst abgeschlossenen Tagung des Obersten Militärates, die imgeamt einen ganzen Monat in Anspruch nahm, wurden sehr wichtige Entscheidungen über die Stärkung der Wehrmacht der Türkei getroffen. Auf Grund dieser Entscheidungen werden der großen türkischen Nationalversammlung eine Reihe von Gesetzentwürfen zugeleitet werden. So wird u. a. eine sogenannte Luftkommandantur geschaffen werden, die mit weitestgehenden Vollmachten und Befugnissen ausgestattet sein wird und deren Hauptaufgabe die Durchführung des Luftschutzes für das ganze Land sein wird. Dieser Luftschutz wird sich aber auch auf Luftabwehr ufm. erstrecken.

Weiter leben einige der neuen Gesetzentwürfe den weiteren Ausbau der türkischen Kriegsmarine vor, und zwar in allererster Linie eine Erweiterung der schon bestehenden türkischen Flugzeugfabriken. Ganz besonderes Augenmerk wendet der Oberste Militärat der Motorisierung des türkischen Heeres zu. Diese Motorisierung soll allerhöchstens im größten Maßstabe durchgeführt werden, was uns so wichtiger erscheint, als die großen Entfernungen in Anatolien und die geringe Dichte des Eisenbahnnetzes die Motorisierung erfordert, um rasch etwa notwendige Truppenverchiebungen vornehmen zu können.

# Staatsoberhaupt oder Kominternhüuptling?

Moskau, 12. Mai.

Blätterberichten zufolge empfing der Präsident des Zentralerekutivkomitees der Sowjetunion, Kalinin, am Dienstag die ausländischen kommunistischen Delegationen, die wie ausschließlich zu den Waiselern nach der Sowjetunion gekommen waren. Kalinin, der nach Staatsberhaupt der Sowjetunion ist und in dieser Eigenschaft die Beglaubigungsschreiben ausländischer Diplomaten entgegenzunehmen pflegt, gab sich diesmal ganz als Kominternführer und vorberie in dreistündiger Rede die ausländischen Vertreter der Komintern, vor allem die große Abordnung der Spanischen Bolschewisten, zum unablässigen Kampf gegen den Weltfaschismus auf. Ein Vertreter der Valencien-Bolschewisten ließ diese Gelegenheit nicht unbenutzt, um die herrliche Solidarität zwischen Moskau und Valencia hervorzuheben.

# Neueinstudierung im Dresdner Opernhaus

Verdis „Macbeth“ wieder im Spielplan

Nach neun Jahren ist gestern Verdis „Macbeth“ Oper wieder im Spielplan erschienen, nun zu einem „psychologisch“ sinnigeren Zeitpunkt als damals bei ihrer Premiere. Warum und wievielern — das soll noch erörtert werden. Der nächste Anlaß zur Wiederaufnahme des Werkes war wohl die Möglichkeit, in Mathieu Ahlersmeyer als Macbeth und Maria Fuchs als Lady zwei Vertreter der Hauptpartien neu herauszufstellen, die für diese Aufgaben ganz besonders berufen zu sein schienen. Beide hatten in der Tat großen Erfolg, der auch der Aufführung im ganzen nicht verenthaltend blieb. Für ihre musikalische Vertung hatte sich Generalmusikdirektor Professor Dr. Karl Böhm selbst eingelegt. Die Spielleitung hatte Hans Sirohach, die Bühnenbilder stammen von Caspar Neher, der auf diesem Gebiete schon für so manchen bedeutenden Dresdner Opernabend („Wälsching“, „Don Juan“) tätig gewesen ist. Im Rahmen der solistischen Befegung konnten außer den beiden Hauptpersonen noch Sven Nilsson als Banquo, Rudolf Dittlich als Macduff und Heinrich Tessmer als Malcolm harkter hervortreten.

An sich ist das tieferrnute, düstere Werk ja keine „Applaus-Oper“. Aber trotzdem holte sich gleich zu Anfang Maria Fuchs mit der Treita der ersten Lady Marie fürstlichen Sonderbeifall. Sicher wurde später auch Ahlersmeyer und Dittlich in entscheidenden Szenen zuteil. Nach den Kläffüssen und besonders am Ende gab es dann für alle Beteiligten die üblichen großen Dresdner Premiererundgebungen. Da das Werk mit nur einer Pause und sehr raschen Verwandlungen der einzelnen Bilder durchgespielt wurde, rollte das musikalisch-dramatische Gesamtergebnis geschlossen in der Dauer eines nicht viel über zweieinhalbständigen Theaterabends ab. Das Haus war sehr gut besucht. Man sah neben den einheimischen Opernkommissen auch schon viele Fremde — ein Zeichen, daß die Anziehungskraft solcher Dresdner Opernabende sich nach wie vor bewährt. Von Werk und Aufführung wird noch einiges zu erzählen sein.

Dr. Eugen Schmitz.

# Deutsches Theater

Ein Lustspiel mit zwei Personen

Es muß sehr viele Weisheiten in diesem Jahre geben oder werden haben — man merkt es an der Weisheitsheit unserer Theaterstücke. Da spielt jetzt die Komödie am Ruzbü-



Aufn. Reinhard Berger

Mathieu Ahlersmeyer als Macbeth und Maria Fuchs als Lady Macbeth

stend am ein Lustspiel von Roman Niewlarski mit dem berührenden Titel „Ich liebe dich“, ein Stück, von dem der Zettel verrät, daß Julius Forst die deutsche Bühnenbearbeitung besorgt hat, und aber vornehmlich, welcher europäischen oder außereuropäischen Nationalliteratur das Originalkunstwerk angehört. Aus dem Namen des Verfassers schließt auf seine Herkunft zu ziehen (was nahe läge), verlangt sich des Kunstbetrachters internationale Höflichkeit. Aus USA kann er jedenfalls nicht sein, obgleich der „Veld“ das ganze Stück hindurch in Yankee-Deutsch radebricht, denn so fäulderig ist man dort drüber nicht, daß man drei ausgewaschene Akten, von Fernsprecher und Schalkspatze abgesehen, alles in allem nur zwei Personen gönnt: Percy Jackson und Eva Nobody oder so ähnlich.

Freilich, die Eingangsrede, die Entföhrung des durch ein Schlafpulver eingelassenen Fräuleins Eva in Mr. Percys Junggesellenwohnung, könnte einen Subjig machen; von Entföhrungen ist aus dem Fernen Westen schon manchmal etwas zu uns gedrungen. Doch nein! Mit Gangfertigkeit hat dieses Stück ganz und gar nichts zu tun. Im Gegenteil, es geht darin — wenigstens von Percy Jacksons Seite — so artig und gütlich, so ritterlich-liebwerdend zu, daß man an die Minnefänger- und Troubadourzeit erinnert wird. Denn warum hat er sie entführt? Nur, um ihr in Ruhe, ungestört und unbehindert, aber Wochenende immer wieder und wieder „Ich liebe dich“ sagen zu können, sie zu gewinnen, zu erobern, ihr Jawort zur Heirat zu erlangen, für die auf dem Schiff und drüber bei „pop“ schon alle Vorbereitungen getroffen sind. Natürlich trübsüßte sie sich, ist empört, ist während, will dem Entführer die Augen austragen, tröstet ihn mit Dörteigen, stößt ihm mit Hilfe eines Schlafpulvers — wie du mir, so ich dir! — den Hauswirtschaftskübel aus der Tasche und entflieht... aber nur, um alsbald, wie Rotkäppchen mit einem Fräuleinsford am Arm, wiederzukommen. Denn mittlerweile hat auch ihr Herz Feuer gefangen, sie erlöst sich und befreit durch den Fernsprecher eigenmächtig die Doppelkabine bei der Popo.

Da Weisheit allein noch nie die Sprache der Liebenden war, so wissen auch diese drei Akte sich und uns mit lustigeren und herablasseren Dingen zu unterhalten, als da sind Kaulschellen, Champagner trinken, Freudenbrünne über den Timan und Tellererschmecken. Rudolf Platte ist ein Meister in dieser handgreiflicher Komik. Grete Weller bleibt ihm seine Antwort schuldig, und so gab es auch hier zum Schluß den rauschenden Beifall, der, zumal seit der Fröbling im Lande, seinem Berliner Theaterabend fehlte darf.

Friedrich Döfel.



Dresdner

15 Sonderzüge mit ...

D R gehen in diesen ...

Sommerlager

hatte der Unter ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

om 11. bis 14. Juni ...

40 Jahre in der Zigarettenindustrie

Am heutigen Donnerstag tritt der Betriebsleiter des Werkes ...



Zeichnung Oelbke

Inverbeßerlicher kommt in Sicherungsverwahrung

Als der am 8. September 1903 geborene Theodor Fritz ...

Diebstahl, Betrug, Unterschlagung und Behinderung ...

Die Strafkammer war mit dem Staatsanwalt der Ansicht ...

Jugend-Luftschuttag am 2. Juni

Die deutsche Schuljugend soll durch eine große praktische Übung ...

Geburtstags-Kränzchen im Löwentafel

Gediehte Kaffeetafel im Rößl der gemächlichen Löwentafel ...



Der „Onkel Schöndörke“ hat's erreicht: Der eine brüllt — der andre schweigt!

Abb. Koch

Geburtstagskind

zu dessen Ehren der feierliche Tisch gedeckt ist, Simba, mit seinen sieben Jahren ...

beugt sich neugierig über einen Kuchenteller

Aber er schreit: Nein, das ist nichts für mich! Und trocknet sich ...

Dann aber meint der freundliche Herr der Tiere zu seiner Frau ...

Pfingstpakete und Pfingstgrüße rechtzeitig einliefern!

Pfingstpakete und belesene Pfingstgrüße soll man nicht zu spät einliefern ...

Die Braut in die Mütterchule!

Der Reichsmütterdienst ist gewachsen aus der Notwendigkeit heraus ...

im Bau Sachjen 15 Mütterchulen

und zwar in den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Jülichau ...

rinnen, Jugendleiterinnen, Gewerbeschulerrinnen, Kranken- und ...

Die Teilnahme an den Lehrgängen war im Anfang nur freiwillig ...

Frühstücksbreitchen werden auf den Tisch zwischen die Tassen ...

ein Häppchen dunkelrotes Fleisch

darauf, Simba läßt sich nicht nötigen, er wehrt sich gleich: Das ist mein Geburtstagskuchen ...

man feiert: dieses Schnäuzchen ist eben doch ein Löwentafel ...

Die Besucher lassen Vertrauen. Sie fangen an, im Rößl herumzugehen ...

Und als das Ganze bei ein bißchen Blitz und Donner und ein paar ...

Der Sendung weder dem Empfänger ausgedient, noch dem Absender ...

Blitz schlägt in Wälscherei. Während des Gewitters am Mittwoch ...

Treue in der Arbeit. Der Protarist und Leiter der Druckerei ...

Strahlenbühnenwacht. In der Nacht zum 14. Mai um 0.30 ...

Beim Mähen verunglückt. Am Mittwoch gegen 18 Uhr auf dem ...

Wandern!

Das Wegewelt des Gebirgsvereins für die Sachliche Schwela ...

Bereitstellungen in der Sächsischen

Beim Donnerstag 13.30 Uhr Konzert der Sächsischen ...

Und keinen Abend ohne Chlorodont selbst wenn Sie noch so müde sind!





# Ein deutsches Farmerschicksal in Südwest

## Das Erlebnis einer Dresdnerin in Afrika / Von Lisa Trübendach

Das Schicksal der Deutschen in unserer ehemaligen Kolonie Süd-West-Afrika ist in den letzten Tagen in den Mittelpunkt politischen Geschehens gerückt. Der Premierminister der Südafrikanischen Union, General Herzog, stellte die dort ansässigen Deutschen unter Ausnahmegefehle und erklärte, daß Südwest über kurz oder lang in das Unionsgebiet eingegliedert werde. Daß im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika auch heute noch der alte deutsche Geist lebendig ist, daß die Deutschen Südwests wie ihre Volksgenossen in der Heimat in treuer Kameradschaft zusammenstehen, um auf einsamen Posten kulturelle Pionierarbeit zu leisten, geht aus der folgenden packenden Erlebnisbeschreibung hervor, die uns eine nach Afrika ausgewanderte Dresdnerin zur Verfügung stellt.

Die Farmerfamilie sitzt auf der grünumrankten Veranda am Kaffeetisch. Man wartet auf den Doktor aus der Stadt, der sich mit seiner Frau zum Besuch angemeldet hat. Wenn sie doch endlich kämen, man hat Kaffeedurst, der Abendluft zieht so verlockend in die Nase, die Schlafzimmertür, die die Doktorfrau so gerne ist, steht im Kähler bereit.

So ein friedlicher Sonntagnachmittag auf der Farm ist zu schön. Nach der harten Arbeit der Woche tut die Ruhe gut, und liebe Gäste sind stets willkommen. Sie bringen Anregung. Man spricht über Bücher, die man gelesen hat, über das geliebte deutsche Vaterland, das unter dem verehrten Führer zu neuer Macht aufliebt, über die Zustände hier im Lande. Es hat gut gereignet im letzten Jahre, das Gras ist hoch gewachsen, und der Farmer freut sich mit Befriedigung fest, daß die Weide noch länger als ein Jahr für sein Vieh reichen wird, selbst wenn es in diesem Jahre nicht regnen sollte. Das afrikanische Vieh ist ja langsam, es frisst das auf dem Dalu getrocknete Gras, auch wenn es ein bis zwei Jahre alt ist.

Noch immer ist nichts von dem erwarteten Auto zu hören. Da, ist das nicht Motorgeräusch? Nein, es verhallt wieder, hebt von neuem an, verflingt abermals. Sollte der Doktor Panne haben? Der Sohn will den Windmotor erklimmen und von dort Ausschau halten, er geht in der Richtung der Batterieanlage davon. Aber bald bleibt er mit einem Schredenruf stehen, winkt, und der Farmer eilt zu ihm. Es muß etwas Schlimmes sein, was die beiden da sehen, man sieht es an dem Gesichtern. Da laufen sie rasch nach dem Hofe.

### „Das Gras brennt!“

ruft der Farmer im Vorbeilaufen, reißt die Tür zur Hofkammer auf, in der, neben den mit Lebensmitteln gefüllten Säcken viele leere liegen, wirft diese in das kleine Bassin, daß sie sich ganz voll Wasser fangen. Unterdessen läutet der Sohn die Hühner, die sonst die Eingeborenen zur Arbeit rufen. Es wird lebendig auf der Heroverweide. Männer und Frauen kriechen aus ihren Puntots, sehen die dicken Rauchwolken, die hochaufschlagenden Flammen und kommen rasch nach dem Farmhaus gelaufen. Der Farmer gibt kurze Anweisungen. Jeder ergreift einen nassen Sack und geht dem Brand entgegen. Das Feuer kriecht auf dem Sandboden entlang, spritzt von einem Grasbüschel zum anderen, und wenn es einen Busch erreicht, schlägt eine hohe Flamme empor, unerschütterliche Hitze verbreitend.

Das Gras steht auf der afrikanischen Steppe nicht so dicht wie auf einer deutschen Weide; die oft meterhohen Graspflanzen sind voneinander getrennt. Man kann zwischen den einzelnen Büscheln stehen. Nun vertellt sich die Löschkolonne an der Feuerlinie, im Abstand von etwa zehn Meter steht ein Mann. Die nassen Säcke laufen auf das brennende Gras, immer wieder, wie die Dreiflügel auf das Getreide werden sie geschwungen, und wo sie aufsteifen, erlischt die Flamme.

Aber der Brand hat schon eine zu große Ausdehnung. Zu beiden Seiten der löschenden Männer läuft er weiter, droht einen Halskreis zu bilden und sie einzuschließen. Es sind zu wenige Hilfskräfte. — Da steht man leiser am Horizont aufstauend, sie kommen näher, fünf, neun sieben Kaffern kommen auf Eseln angaloppiert. Die Kaffern waren auf „Passions“, auf Urlaub, auf einer zehn Kilometer entfernten Farm. Die Eingeborenen verstehen es, nach der Rauchentwicklung ganz genau abzuschätzen, in welcher Entfernung der Brand tobt. Der tüchtige Kaffer Katterambi sieht, es brennt auf seiner Arbeitshütte. Er veranlaßt seine Brüder und die anderen Kaffern, die Esel, die gerade im Kraal stehen, zu fangen, ohne Sattel und Jagel, die südrischen Tiere durch Jurell und Stodische antreibend, gelangen sie an die Brandstätte.

### Jeder muß helfen!

Die Tochter des Farmers bringt es nicht fertig, der Verheerung unaktiv zuzusehen, sie trägt neue nasse Säcke den Pöschenden entgegen, die alten sind bis auf einen Rest verengt und verbraucht. Nun sind mehr helfende Hände da. Man kann das Feuer, das sich in einer langen Junge bis auf zweihundert Meter an das Farmhaus herangekrochen hat, von zwei Seiten angreifen. Wird es gelingen, es ganz einzudämmen? Die Farmerfrau, die nach kaum überhinderter schwerer Krankheit nur wenige Schritte gehen kann, liegt ihm immer näher kommenden Feuermeer angstvoll entgegen. Das Feuer prasselt und lüht, als wäre ein großes Waldfeuerhaus im Gange. Nun weiß sie, was vor Stunden das Motorgeräusch vorgeklingelt hat. Das Feuer war durch eine Bodenwelle dem Hof entgegen, aber man hatte sein Toben schon gehört.

Jetzt sind die Rauchwolken aber doch kleiner, man sieht auch weniger Flammen. Die Tochter kommt zum Haus zurück. „Die Schalfen es“, ruft sie schon von weitem, bald wird das Feuer auf unserer Farm erloschen, es läuft aber auf die nah angrenzende Farm nach Norden weiter. Die Ein-

geborenen werden dort noch löschen müssen“. Sie geht in die Küche, um einen großen Topf Kaffee zur Stärkung der erschöpften Männer zu kochen.

Und nach einer Stunde ist die riesengroße Arbeit wirklich bewältigt, eine schwarze gebräunte Fläche zieht sich bis auf 150 Meter Entfernung zum Farmhaus, die Rauchwolken lagern darüber, Brandgeruch erfüllt die Luft, aber die Gefahr scheint für die Farm abgewendet zu sein.

Die Eingeborenen stehen, laut redend, im Hofe, den süßen Kaffee, den die Tochter ausstellt, mit Behagen schlürpfend. Der Farmer und sein Sohn sitzen rauchgeschwärzt und ermüdet auf der Veranda. Die Sonne ist im Sinken, es weht ein frischer Wind vom Süden über den Berg, über dem ebenfalls Rauchwolken stehen. Es scheint also auch beim Nachbarn jenseits des Berges gebrannt zu haben oder noch zu brennen. Aber es ist zu weit, um dort auch zu helfen. Beim Nachbarn im Norden, dem der Südwind das Feuer zutreibt, wird man freilich löschen müssen.

Nur eine Atempause darf man sich deshalb gönnen. In der rasch sinkenden Dämmerung sieht man, daß das Feuer in einem schmal dahinfließenden Streifen den Grenzbaum erreicht hat. Die trocknen Hauptäste fangen an zu brennen, der Draht, der sie verbindet und in Zwischenräumen fünf Fuß gespannt ist, glüht. Den Baum wird man erneuern müssen, die mühselige Arbeit vieler Wochen ist dahin. Wenn nur der Brand nicht zurückschlägt auf die eigene Farm, dann bleibt der größte Teil des Grases erhalten. Man wird noch Weide genug für das Vieh haben.

### Berg in Flammen

Aber was ist das für ein heller Schein, der plötzlich über dem Berg, der den Hof nach Süden begrenzt, leuchtet? Das ist doch Feuer! Da kommt die helle Glut über den Hügel, ergreift sich im schmalen Band über den Hang. Dort auch — und da macht das Feuer an einem Felsblock halt, teilt sich, läuft zu beiden Seiten des Felsens herab. Fein Feuerzungen ähneln jetzt schon über den Berggängen. Der Farmer löst sich aus der Starre, in die ihn der Schrecken kurze Zeit verriet hatte. Hier muß gehandelt werden. Er ruft die Eingeborenen, denen das Haus die Sicht auf den Berg bisher verperrt hat, gibt kurze Befehle. Die Treppchen, die durch das Feuer, von ihrem Weidplatz vertrieben, an das Haus gekommen sind, müssen eingesperrt werden. Die leeren Zahnkämmen werden mit Wasser gefüllt und auf die Dönsenkarre gehoben, ein Dankes nasser Sack kommt dazu. Eine halbe Stunde, nachdem der neue Brandherd erloschen ist, die Dönsenkarre mit dem Farmer, seinem Sohn und zwölf Eingeborenen, unterwegs nach dem Berg. Die Frauen bleiben in banger Sorge zurück. Das Pöschchen auf dem Berg ist viel schwieriger und gefährlicher als auf dem flachen Lande. Man kann über die steilen Terrassen schwer vorwärts dringen. Die Felsblöcke verperrten die Sicht, und wenn auf einer Terrasse das Feuer verlischt ist, fällt ein brennender Baum herab, neuen Brand verurteilend. Wie leicht kann dabei ein Mensch zu Schaden kommen!

(Fortsetzung folgt)

## Deutschlands älteste Bierlinge

### Eine seltene Geburtstagsfeier - Die „Bierlinge von Neustadt“ wurden fünfundsiebenzig Jahre alt

München, 12. Mai.

In München wurde ein Familienfest gefeiert, das in ganz Deutschland bisher nur einmal stattgefunden hat: Bierlinge haben ihren 75. Geburtstag begangen.

Ein riesengroßer Kapstuchen steht auf einem Geburtstagstisch, genau 25 Kerzen brennen darauf, die die fünfundsiebenzig Jahre eines jungen Menschenlebens veranschaulichen sollen. Aber die Mutter, die diesen Kuchen buk, mag etwas gekümmert haben bei dem Gedanken, wie sie ihn recht teilen soll, denn es galt ja nicht nur einem ihrer Kinder zum 25. Geburtstag zu gratulieren, sondern allen ihren vier Söhnen zusammen. Ein Scherz? Nein, Frau Emma Dittmann in München ist ja schon zu einer Zeit glückliche Mutter von gelunden Bierlingen geworden, als die Welt solche Yauten der Natur noch nicht zu öffentlichen Schauspielen herabwürdigte, wie es heute in Amerika ja gang und gäbe ist. Natürlich erregte damals im Jahre 1912 auch in Deutschland die Geburt von Bierlingen großes Aufsehen, und Neustadt an der Weinstraße, wo sie zur Welt kamen, war in aller Munde. Aber es war lediglich die Sorge um Mutter und Kinder, die die Herzen so sehr bewegte, denn

niemand wollte daran glauben, daß die vier Säuglinge am Leben bleiben würden.

Nun, man hat falsch geruht, die vier Geschwister Dittmann wuchsen zu gelunden, tüchtigen und lebensfrohen Menschen heran und sind heute mit ihren 75 Jahren die ältesten Bierlinge Deutschlands. Es gibt noch welche im Rheinland, die jetzt 13 Jahre alt werden, und dann die „Bierlinge von Rupp“, die vor Jahresfrist das Licht der Welt erblickten.

Frau Dittmann erzählte uns, wie unendlich schwer es war, die Kinder über die ersten kritischen Lebensjahre hinwegzubringen. „In den Kriegsjahren mußten wir die Pfalz verlassen, da kaum ein Liter Milch für die Kleinen aufzutreiben war. In Grafrath in Oberbayern erwarteten wir uns ein Grundstück mit Weide und Garten, wo Luft, Sonne und gesunde Ernährung das Wachstum der Kinder sehr förderten. Aber ich vergah dabei auch nicht, meine Bierlinge frühzeitig zu nützlicher Arbeit zu erziehen.

Ich führte einen wochenweisen Dienst ein, wobei ein Kind das andere in der Hühnerflosse, im Blumengarten, beim Tischdecken oder Aufräumen des Spielzimmers immer abwechseln mußte. Einmal Tag schenkte ich ihnen den Garten,

den ich zuvor in vier gleiche Teile aufgeteilt hatte. Jedes der Bierlinge hatte also sein Stück Grün, um nun in einem nahen Weitzfeld als beste Gärtnerin oder geschicktester Gärtner zu erweisen.“

Wir blättern in einem Album, in dem die Kindheits- und Jugendtage der Bierlinge festgehalten sind. Da liegt auf etwas verblähten Photographien der puscheligen Junge mit seinen gleichaltrigen drei Schwestern, man sieht sie im Sommer herumpflanzten, in „Biererreihe“ auf einem Spazierweg schreiten oder einträchtig beisammen auf der Schulbank sitzen. „Ja,

sie bildeten immer eine ungetrennbare Gemeinschaft im Spiel wie bei der Arbeit“,

wirft die Mutter ein, „und es war nicht nur für mich, sondern auch für die Kinder eine wehmütige Abschiedsstunde, als die eine Tochter sich vor wenigen Jahren an einen Landwirt in Neudenburg verheiratete. So weit von uns entfernt, das ist schon bitter, aber die Hauptrolle, sie ist glücklich! Frau Emma Dittmann, die in diesen Tagen ebenso sehr wie ihre Bierlinge Gegenstand zahlreicher Ehrungen war, trägt das Goldene Ehrenzeichen der Partei. Sie ist heute Beauftragte des Hilfsverbandes „Mutter und Kind“, deren 100 Hilfsstellen ihr am Geburtstag ihrer Kinder rührende Beweise der Liebe und Verehrung zuteil werden ließen. Nun wollen Sie vielleicht noch wissen, wie die Bierlinge sich über den Kapstuchen mit den 25 Kerzen einigten? Ob, sie überlegten nicht lange, sie schnitten ihn eben in vier gleiche Teile und ließen die übriggebliebene Kerze zu Ehren der überglücklichen Mutter brennen ... z. B.

\* Sonja Drieses Vater †. Der Vater von Sonja Dries ist in Hollywood plötzlich an einem Ungenügsen gestorben. Er ist 65 Jahre alt geworden und hat seine Tochter auf ihren zahlreichen Reisen stets begleitet. Er war ihr eifriger Trainer und Manager. Wie aus Amerika gemeldet wird, erlitt Sonja einen Nervenzusammenbruch auf die Trauernachricht hin.

\* Hilger landet im Rindergimmer seiner Wohnung! In Stutbingen in England hat sich ein seltener Unfall angegetragen. Ein Hilgeroffizier, der sich gerade zum Baden anschickte, stieg in voller Fahrt in sein eigenes Haus. Der Apparat durchschlug die Hauswand und landete im Rindergimmer. Wie durch ein Wunder wurde weder der Fluggesellschaft noch das in dem Zimmer schlafende Kind verletzt. Alle Beteiligten kamen mit dem Schrecken davon.



Die Filmschauspielerin Magda Schneider verheiratet

Vor dem Standesamt in Berlin-Charlottenburg wurde am Dienstag (11.5.) die bekannte Filmschauspielerin Magda Schneider mit dem Filmschauspieler Wolf Althaus getraut. Das neuvermählte Ehepaar fuhr nach der standesamtlichen Trauung

## Photo - Kino Apparate u. Zusatzgeräte

Alle bisher erschienenen Neuheiten am Lager  
Spezialisten für Kleinbildphotographie

Ueber 2000 Photo-Apparate aller bekannten Marken am Lager. — Sie werden von geschultem, fachmännisch ausgebildetem Personal individuell bedient.

Ihre Kamera nehmen wir in Zahlung

## Matthias & Co. Wiener Pl. 1 Hauptbahnhof Photo - Kino - Radio

Teilzahlungen Versand nach außerhalb

## Zeiss-Ikon-Kameras als Gelegenheiten (sog. Restmodelle)

Im Preis wesentlich herabgesetzt  
Super Ikonta mit automat. Scharfeinstellung  
4,5x6, Tessar 1:3,5, Comp.-R.-Verschl. RM. 125.-  
6x9, Tessar 1:4,5, Comp.-RS.-Verschl. RM. 127.-  
6x9, Tessar 1:3,8, Comp.-RS.-Verschl. RM. 140.-

## Ikonta 6x9

2-Bild-Format - bewährt. Zeiss-Ikon-Albadaucher  
Novar-Anastigmat 1:4,5, Telma-Verschluss mit  
eingebautem Selbstauslöser ..... RM. 38.-

## Nettar 6x9

mit Nettar 1:4,5, Compur-RS. .... RM. 48.-  
mit Nettar 1:3,5, Compur-RS. .... RM. 60.-  
mit Tessar 1:4,5, Compur-RS. .... RM. 75.-  
Compur-RS. - Comp.-Rap.-Verschl. Ikon-Selbstauslöser

## Prismengläser

deutsche Wertarbeit, Mitteltrieb-Okulareinstellung  
einschieblich Lederetui und 2 Riemen:  
6x25 RM. 37.- 6x30 RM. 48.-  
8x30 RM. 38.- 8x30 RM. 54.-

## H. J.-Feldstecher RM. 19.50

und viele andere Marken in Spezialgläser



# Turnen Sport Wandern

Donnerstag, 13. Mai 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 221 Seite 9

## Motor-Flugmodell fliegt 37 Kilometer

Das Motorflugmodell „Silberfalle“ des bekannten Dresdner Flugmodellbauers Otto Michalika wurde zur Himmelfahrt mittags am dem Dresdner Keller gestartet, verweilte nach 8 Minuten in einer Höhe von 1000 Metern bei 37 km in Sachsen. Legte also 37 Kilometer zurück, was einen neuen deutschen Rekord darstellt.

## Ausklang des Pariser Reitturiers

Am Nachmittage des letzten Tages im Internationalen Pariser Reittourier wurde der Preis der Weltausstellung durchgeführt. Das Springen gewann der Schweizer Hauptmann Dequillier auf Turmitor in 1:24 vor Leutnant Bruns (Frankreich) auf Equinoxe in 1:24 und Hauptmann von Barnewitz auf Schneeföhr in 1:24,5.

Mit dem Preis der Sieger fand das Pariser Reittourier seinen Abschluß. Zugelassen waren nur die fünf besten der Bewerber, so daß sich ein außerordentlich hohes Niveau herausstellte. Der Preis der Sieger wurde in zwei Umläufen ausgetragen. Den ersten Platz besetzte der rumänische Leutnant Rang auf Delphis, der mit nur drei Fehlerpunkten der Beste war. Als einziger Deutscher harte Mittelmeister Kurt Haffe mit Fridolin. Das Pferd lief sehr unruhig und machte einige Flüchtigkeitsfehler, so daß Mittelmeister Haffe mit 12 Fehlerpunkten bewertet wurde und nur den sechsten Platz einnahm.

## Keine Versuche außer Wettbewerb!

Der Leiter des Reichsfachamtes Leichtathletik, Dr. Ritter von Holt, gibt bekannt:

„Wie aus den Berichten über verschiedene Leichtathletikveranstaltungen hervorgeht, werden immer wieder Versuche gemacht, die außer Wettbewerb erzielt wurden. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß dies ein Verstoß gegen die Wettbewerbsbestimmungen darstellt. Der Teilnehmer ist mit seinem letzten Versuch abgeschlossen. Veranstalter, die sich nicht an die Wettbewerbsbestimmungen halten, werden künftig bestraft.“

## Der Dresdner Weiß am Start!

# Deutschland gegen Frankreich im Schwimmen

Im ersten Länderkampf des Jahres haben die deutschen Schwimmer und Schwimmerinnen am 3. und 4. Juli in Darmstadt gegen die Abgesandten von Frankreich angetreten. Für diese Jubiläumsvorstellung auf der umgebauten Darmstädter Kampfbahn sind bereits einige der deutschen Vertreter aufgestellt worden, und zwar im Springen für das Kunstspringen der Frauen wurden Susanne De Lunge (Schneeberg) und Gerda Daumerling (Münchberg), für das Kunstspringen der Männer Käthe Köhler (Hamburg), für das Kunstspringen der Männer Erhardt Weich (Dresden) und Hermann Storz (Frankfurt a. M.), für das Kunstspringen der Männer Erhardt Weich vom Fachamt bestimmt. Die beiden anderen deutschen Teilnehmer im Kunstspringen der Frauen bzw. Kunstspringen der Männer werden in Auswahlprüfungen am 27. Juni in Langen bei Darmstadt ermittelt, während die übrigen Mannschaftsmitglieder nach Abschluß des im Juni stattfindenden Lehrganges ausgewählt werden.

## Reichsschwimm-Werbewoche

Der Propaganda-Ausschuß zur Förderung des Schwimmsports veranstaltet vom 13. bis 20. Mai dieses Jahres eine Reichsschwimm-Werbewoche zur Förderung des Schwimmsports auf dem flachen Lande. Alle Vereine des Reichsbundes, insbesondere natürlich die Schwimmvereine, werden gebeten, die von den Propaganda-Ausschüssen unternommenen Werbemaßnahmen durch entsprechende Mitarbeit bei der Durchführung der Veranstaltungen zu unterstützen.

## Frl. Walberg schwamm Weltrekord

Einen neuen Weltrekord im 100-Meter-Brustschwimmen erzielte die junge Holländerin Walberg bei einem internationalen Schwimmfest in Antwerpen. Sie legte die Strecke in 8:00,2 zurück und verbesserte damit die von der japanischen Olympiasiegerin

Wasehara mit 8:00,4 gebaltene Weltbestleistung um zwei Sekunden.

## Teterow wieder groß besetzt

Die Ortsgruppe Teterow des DTK hat auch diesmal wieder eine ganz hervorragende Beteiligung für das 15. Bergart-Rennen zusammengebracht. Die am Pfingstsonntag, 16. Mai, stattfindende Veranstaltung wird von Fahrern aus 14 Nationen bestritten. Deutschlands beste Größensportler sind mit Drews-Hamburg (Nap), Toni Reichsmann-Münchberg (Triumph), Junglow-Woldegg (Zündapp-Rudge), Bremer-Berlin (Beloscelle), Bertram-Berlin (Wandge), Roth-München (DKW), Häusler-Mehrlich (DKW) an der Spitze vollständig zur Stelle. Dazu gesellen sich Teilnehmer aus Holland, Frankreich, Belgien, Österreich, Italien, Tschechoslowakei, Estland, Schweden, England und Ungarn. Für den schnellsten Fahrer des Tages hat Reichshaltalter Hildebrandt einen Sonderpreis gestiftet.

## Vanderbilt-Rennen vorverlegt

Mit Rücksicht auf den am 11. Juli stattfindenden Großen Preis von Belgien, der in diesem Jahre wieder nach der Grand-Prix-Formel ausgeschrieben wird, haben die Organisatoren des Rennens um den Vanderbilt-Pokal die Prüfung um zwei Tage, vom 5. auf den 3. Juli, vorverlegt. Die auf dem Roosevelt-Feld stattfindenden europäischen Rennfahrten haben also Gelegenheit, mit dem Schiff nach rechtzeitigem Neuwort nach Europa zur Teilnahme an dem belgischen Rennen in Spa zu gelangen. Was die deutsche Beteiligung an diesem amerikanischen Rennen betrifft, so ist Abklärung eine endgültige Entscheidung immer noch nicht gefallen.

## Davispokalspiel Schweden—Griechenland 1:1

In Stockholm endete der erste Tag des Davispokalspiels des 2. Ranges zwischen Schweden und Griechenland unentschieden 1:1.

## Manchester City gewinnt in Schweinfurt

Vor 18 000 Zuschauern wurde am Mittwoch das dritte Spiel des englischen Fußballmeisters Manchester City in Schweinfurt ausgetragen. Die Engländer konnten die deutsche Auswahlmannschaft in einem sehr schönen Spiel mit 2:2 (2:2) Tore schlagen.

## Gaumeisterschaften der sächsischen Fechter

### Die Ergebnisse:

Frauen-Florett: 1. Bogusch (ZL Chemnitz) 7 Siege, 8 Treffer; 2. Colob (ZuSB 1907 Leipzig) 6 Siege, 15 Treffer; 3. Melichar (Dresdner Reichklub) 4 Siege, 21 Treffer; 4. Schöne (ZL Chemnitz) 3 Siege, 20/23 Treffer; 5. Dönhel (Eintracht Leipzig) 3 Siege, 20/23 Treffer; 6. Blumhagen (ZuSB 1907 Leipzig) 2 Siege, 20 Treffer; 7. Hartmann (ATB Dresden) 2 Siege, 20 Treffer; 8. Rahn (Eintracht Leipzig) 1 Sieg, 22 Treffer; 9. Vohler (ZL Chemnitz); 10. Gensler (Tdb. Hohenthein-Ernstthal).

Männer-Florett: 1. Raibschmidt (ATB Dresden) 6 Siege; 2. Wierich (ZL Guts Muths Dresden) 4 Siege, 24 Treffer; 3. Ehringer (Dresdner Reichklub) 4 Siege, 20 Treffer; 4. Wille Schmidt (ZuSB 1907 Leipzig) 4 Siege, 20 Treffer; 5. Rombor (ZL Reichklub Leipzig) 3 Siege, 20/23 Treffer; 6. Israel (ZL Chemnitz) 3 Siege, 20/23 Treffer; 7. Strahlberger (Dresdner Reichklub) 2 Siege, 20 Treffer; 8. Schwerdtfeger (Dresdner Reichklub) 2 Siege, 21 Treffer; 9. Ungelhardt (Deutsche Fechterhilfe Dresden); 10. Wehrich (Eintracht Leipzig).

Säbel: 1. Wierich (ZL Guts Muths Dresden) 5 Siege, 22 Treffer; 2. Timpe (ZL Chemnitz) 5 Siege, 20 Treffer; 3. Wille Schmidt (ZuSB 1907 Leipzig) 4 Siege, 20/23 Treffer; 4. Israel (ZL Chemnitz) 4 Siege, 20/23 Treffer; 5. Rombor (ZL Reichklub Leipzig) 3 Siege, 20 Treffer; 6. Ungelhardt (Deutsche Fechterhilfe Dresden) 3 Siege, 21 Treffer; 7. Ehringer (Dresdner Reichklub) 2 Siege, 20 Treffer; 8. Raibschmidt (ATB Dresden) 1 Sieg, 22 Treffer; 9. Brode (ZuSB 1907 Leipzig); 10. Gien (ZuSB 1907 Leipzig).

## Hundesport

Zur vierten Reichstierausstellung für Hunde aller Rassen in München am 24. und 25. April erhielt die französische Hundezüchterin „Duff v. d. Hermannsburg“ aus dem Swinger „Rosal“, Hel. S. Hauße (Dresden), die höchste Auszeichnung ihrer Rasse, den Reichstierpreis und die Anwartschaft zum Reichstierpreis.

# Pfingst-Hockeyturnier in Bad Elster

Wie alljährlich, so kommt auch heuer während der Pfingsttage das traditionelle Pfingst-Hockeyturnier in Bad Elster auf der Grenzlandkampfbahn zur Austragung. Das Turnier hat auch diesmal keine Anziehungskraft in keiner Weise verfehlt, sind an ihm doch wiederum fast ausnahmslos alle sächsischen Vereine und Abteilungen beteiligt. Gemeldet haben bis jetzt der ATB 1845 Leipzig, Wacker Leipzig, 1. Planer Hockeyklub, ATB Reichenbach, Allgemeine Turngemeinde Vera, Hockeyklub Halle und Chemnitzer Hallspielklub. Mit ihren Frauenmannschaften treten ATB 1845 Leipzig, Wacker Leipzig und der Chemnitzer Hallspielklub an.

Bei dieser außerordentlich regen Spielbeteiligung ist mit einem guten Verlauf des Turniers zu rechnen. Geplant wird an beiden Feiertagen ab 9 Uhr auf der Grenzlandkampfbahn.

## Hockeysport zu Pfingsten

Während der Pfingsttage gibt es im Kreis Dresden wenig Spielbetrieb, da eine ganze Anzahl von Mannschaften auswärts weilen. Der 1. Feiertag bringt in Riesa ein Punktspiel der 2. Klasse.

### Niehsaer Sportverein 1. gegen STC Blau-Weiß 1.

In Dresden haben sich an der Godeffroystraße die Juniorenmannschaften des NKB und des Polizei-SC Berlin gegenüber. In Berlin weilt beim SC Coram Guts Muths mit der 1. Herren-, Frauen- und Jugendmannschaft. Am 2. Feiertag spielen im Ortsteil die Juniorenmannschaften des DSC und des Polizei-SC Berlin ein Freundschaftsspiel aus. Der SC Guts Muths Dresden reist von der Reichshauptstadt weiter in die West und spielt mit seiner 1. und Jugendmannschaft gegen den SC Bernau, während die Frauen in Weizsäcker gegen den TB Weizsäcker antreten.

## Punktspiele im ostsächsischen Hockey

Infolge des am Sonntag in Chemnitz zur Durchführung gekommenen Städte-Hockeykampfes Chemnitz gegen Dresden ruhte

der Spielbetrieb in Dresden fast gänzlich. Ausgetragen wurden lediglich zwei Punktspiele der Klasse 2, die beide mit Siegen des Dresdner Sport-Clubs endeten.

### Dresdner SC 1. gegen Guts Muths 1. 4:1 (2:0)

Obgleich die 3. Uff der „Schwarzweißrotten“ einige Spieler an die 10-Städtemannschaft Dresden abgeben mußte, waren die Dresdner doch weitaus überlegen. Für 4:1-Sieg war durchaus verdient. — Das zweite Treffer auf gleichem Platz.

### Dresdner SC 4. gegen NKB Dresden 1. 1:0 (0:0)

wurde von der 4. Junioren-Uff des DSC weit knapper als erwartet gewonnen. Die 8. Mannschaft der Akademiker ist zweifelslos wieder im Rennen.

## Tabellenstand im Hockey, Kreis Dresden

| Klasse 1:                 |        |      |         |       |       |        |
|---------------------------|--------|------|---------|-------|-------|--------|
| Verein                    | Spiele | gem. | unentf. | verl. | Tore  | Punkte |
| Dresdner Sport-Club 1     | 12     | 12   | —       | —     | 47:7  | 24:0   |
| Dresdner Sport-Club 2     | 11     | 9    | —       | 2+    | 14:0  | 18:4   |
| Wacker, SC Dresden 1      | 11     | 7    | —       | 4     | 29:19 | 14:8   |
| SC Guts Muths Dresden 1   | 11     | 4    | 2       | 5     | 16:23 | 10:12  |
| Strahlberger Hockeyklub 1 | 11     | 2    | 3       | 7     | 7:17  | 7:17   |
| Freiburger Hockeyklub     | 11     | 1    | 3       | 8     | 4:31  | 4:18   |
| Wack. SC Dresden 2        | 12     | —    | —       | 9+    | 4:27  | 8:21   |

+ = in zwei Spielen beide Punkte komplis an erste Mannschaft abgegeben

| Klasse 2:               |        |      |         |       |       |        |
|-------------------------|--------|------|---------|-------|-------|--------|
| Verein                  | Spiele | gem. | unentf. | verl. | Tore  | Punkte |
| SC Blau-Weiß Dresden 1  | 13     | 8    | 4       | 1     | 49:19 | 20:6   |
| SC 1911 Elbau 1         | 9      | 8    | 2       | 1     | 29:14 | 14:4   |
| Dresdner Sport-Club 4   | 11     | 6    | 1       | 4     | 24:14 | 13:9   |
| Niehsaer Sportverein 1  | 10     | 4    | 3       | 3     | 17:20 | 11:9   |
| Dresdner Sport-Club 3   | 11     | 5    | 1       | 5     | 15:20 | 11:11  |
| SC Guts Muths Dresden 2 | 11     | 3    | 3       | 5     | 17:33 | 9:13   |
| ZL Chemnitz 1           | 9      | 1    | 8       | 5     | 15:20 | 8:13   |
| Wack. SC Dresden 3      | 12     | 1    | 1       | 10    | 13:18 | 8:21   |

**Reiner Das neue Mobiloil Schmierstoff**

Seit Jahresfrist erprobt und bewährt!

Seit einem Jahr versorgt Deutschlands modernste Raffinerie die deutsche Kraftfahrt mit dem neuen Mobiloil. 250.000 Motoren erproben es inzwischen über mehr als 3 Milliarden Kilometer Straßen jeden Beschaffenheit — im Gebirge und auf Autobahnen — bei Hitze und Frost. Die Praxis hat alle Erwartungen übertroffen. Das neue Mobiloil — „reiner Schmierstoff“ — ist frei von allen rückstandsbildenden Anteilen, verblüffend in Schmierkraft, sparsam im Verbrauch. — Wenn Sie sich die volle Leistung Ihres Motors erhalten und Ihrem Fahrzeug eine lange Lebensdauer sichern wollen, dann wählen Sie jetzt zum Ölwechsel: **Das neue Mobiloil! Die Welt kennt nichts Besseres!**

DEUTSCHE VACUUM OIL ACTINGENGESELLSCHAFT

Acht. Atlasio  
Schneider  
burg wurde am  
Magda Schneiders  
Ketty getraut  
amtlichen Trauung  
gläser  
-Okulareinstellung  
2 Riemen:  
6x30 RM. 49.-  
8x30 RM. 54.-  
RM. 19.50  
in Spezialgläser  
ungen  
nach auswärts



# Wirtschafts- und Börsenteil

Donnerstag, 13. Mai 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 221 Seite 11

## Fast 300 Mill. RM Daimler-Umsatz

Die Daimler-Benz AG, Berlin-Stuttgart, kann bekanntlich für das Geschäftsjahr 1936 eine Dividende von 6,5 % voranschlagen. Diese Erhöhung der Ausschüttung an die Aktionäre spielt, wie man aus dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der Firma erkennt, im Rahmen der Gesamtstrategie keine wesentliche Rolle. Die Gesellschaft, die 1936 rund 226 Mill. RM umsetzte, konnte den Umsatz in 1936 auf 285 Mill. RM steigern; dies bedeutet eine Zunahme um etwa 24 %.

An den Verkaufsergebnissen hatten sämtliche Typen des Personwagenprogramms Anteil, wobei die Gesellschaft mit dem neugeschaffenen 4-Zylinder-Modell 170 V einen außerordentlichen Erfolg erzielte. Die Personwagen mit Dieselmotor finden steigendes Interesse. Beim Fahrzeuggeschäft lag der Schwerpunkt beim Dieselmotor. Nach der Aufkündigung der Verwaltung hat sich die Verminderung der Typenanzahl in der deutschen Kraftfahrwirtschaft

schon so weitgehend vollzogen, daß auf diesem Gebiete zu tun nicht mehr übrig bleibt. Der Verkehrsanbau wird auf 142,7 (111,1) Mill. RM.

Nach Abschreibungen von 20,4 Mill. RM auf Anlagen bleibt ein Reingewinn von 5,9 (8,2) Mill. RM. Er erhöht sich durch den Gewinnvortrag auf 6,2 (4,1) Mill. RM. Die Dividende beansprucht hiervon 1,7 (1,3) Mill. Reichsmark. Die Gesellschaft ist somit in der Lage, eine Sonderdividende von 2,5 Mill. Reichsmark vorzuschlagen und wieder 1,5 Mill. RM dem Unterstützungsfonds zuzuführen.

Zu einer besonders eindrucksvollen Zielsetzung führte die Entwicklung des Exportgeschäftes. Das Ausland der Erhöhung belief sich stückzahlmäßig auf rund 33 % und wertmäßig auf rund 41 %. Neben diesen Erfolgen konnte die Daimler-Benz AG in Zusammenarbeit mit der Firma Otto Wolf in Köln ein

umfangreiches Geschäft für China in Omnibussen und Lastwagen zum Abschluß bringen.

### Die Bilanz

|                            | 31. 12. 36 | 31. 12. 35 |
|----------------------------|------------|------------|
| Aktiva:                    |            |            |
| Umlagen                    | 32,0       | 31,9       |
| Beteiligungen              | 0,9        | 0,7        |
| Vorräte                    | 48,6       | 42,8       |
| Bilanzposten               | 0,8        | 0,8        |
| Ausgaben                   | 22,2       | 16,9       |
| Banquidien, Kasse, Wechsel | 4,4        | 3,4        |
| Rechnungsabgrenzung        | 0,1        | 0,1        |
| Anleiheaufwand             | —          | 0,8        |
| Passiva:                   |            |            |
| Grundkapital               | 26,2       | 26,2       |
| Reservefonds               | 2,8        | 2,8        |
| Unterstützungsfonds        | 1,1        | —          |
| Rückstellungen             | 6,5        | 2,1        |
| Anleihen                   | 16,8       | 17,5       |
| Hypotheken                 | 0,7        | 0,9        |
| Ausfr. Verbindlichkeiten   | 40,9       | 42,1       |
| Rechnungsabgrenzung        | 1,0        | 1,0        |
| Reingewinn                 | 6,2        | 4,1        |

Bei der Beurteilung der Bilanz ist in Rechnung zu stellen, daß das Wertpapierkonto in der Hauptphase aus Reichsbankanweisungen und aus ausländischen Schatzbons besteht, die die Gesellschaft in einem Auslandsauftrag hereinnahm. Die Liquidität der Bilanz kann als durchaus befriedigend bezeichnet werden, wenn man berücksichtigt, daß der hohe Verschuldungsgrad die Anspannung aller Mittel erfordert. Eine Kapitalerhöhung scheint vorerst nicht in Betracht zu kommen, wenn auch vielleicht Ergänzungen in dieser Hinsicht sprechen können.

Es sei noch bemerkt, daß im Personalwesen die neue Top 32 vier eine gute Aufnahme gefunden hat. Die Gesamtanwendungen für die Berufsbildung und Ausbildung betragen im Jahre 1936 474 000 Reichsmark. Die freiwilligen Vergütungen für die Gesellschaft und andere soziale Zwecke beliefen sich auf rund 2 Mill. RM gegen 1,4 Mill. RM im Vorjahr.

## Pionier des Fortschritts

Generaldirektor R. Th. Bräuning der Deutschen Dunlop Gummi Compagnie AG, Hannover, 40 Jahre im Dienst

Am 12. Mai ist zum 40. Male der Tag, an dem Generaldirektor Bräuning, der Führer des Betriebes der wichtigsten deutschen Reifenfabrik, in den Dienst des Dunlop-Tankes eintrat. Er kam in jungen Jahren in Genänt in die vor einiger Zeit gegründete Fahrzeugreifen-Fabrik, diente hier von der Pike auf und wurde bald als Sekretär zur Direktion berufen. Er wurde zum Studium der Wirtschaftswissenschaften nach Dänemark, Österreich und Deutschland geschickt. Seine Verdienste müssen die Direktion befriedigt haben, denn schon ein Jahr später findet man ihn als Direktor der Dunlop-Gummi-Fabrik unter Mitwirkung von Heinrich Rieger von den Abfertigungen gegründeten Dunlop-Gummi-Fabrik. Aus kleinen Anfängen, mit einem Gesamtvermögen von 56 Personen schuf er ein gewaltiges, achtunggebietendes Werk, das bereits im Jahre 1914 2000 Menschen Lohn und Brot gab.

Die in der Marktlagezeit einsetzende schnelle Motorisierung weckt die Generaldirektor des Dunlop-Werkes mit jeder Energie und unermüdlichem Fleiß für sein Werk denkbar zu machen. Mehr als 9000 Räder zählt die Gesellschaft heute. Vielfältig und weit über den üblichen Rahmen hinausgehend sind die sozialen Einrichtungen, die der Fabrik geschaffen hat. Erwähnenswert sei hier nur die letzte, vor einem Jahr gestiftete Altersversorgung aller Gesellschaftsmitglieder, zu der die Firma in ganz erheblichem Maße beigetragen hat.

## Kunststoffe triumphieren

### Düsseldorfer Kunststoff-Tagung des Vereins deutscher Ingenieure

Die Kunststoffschau der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf bietet der Öffentlichkeit zum ersten Male einen geschlossenen Überblick über das gesamte weite Gebiet der Kunst- und Werkstoffe. Die Bedeutung, welche diese große Schau der neuen Werkstoffe für die Umstellung der deutschen Erzeugung auf Kunststoffe hat, wird auch eine große Zahl von Männern der Technik vorhin führen. Dies veranlaßt den Fachauschuss für Kunst- und Werkstoffe des Vereins deutscher Ingenieure, am 12. und 13. Mai eine Kunststofftagung auf dem Ausstellungsgelände in Düsseldorf durchzuführen.

Die Tagung wurde am Mittwoch von Direktor G. Lucas, VDI, dem Vorsitzenden des Fachauschusses für Kunst- und Werkstoffe des VDI, eröffnet. Auf allen Gebieten werde mit Eifer an der Erforschung und Entwicklung von neuen oder höher wenig beachteten heimischen Werkstoffen gearbeitet. Unerschütterlicher Grundbau bleibe noch wie vor, daß die Güte des Fertigproduktes, ob Verbrauchsgüter, technisches Gerät oder Maschine, gewahrt bleiben müsse. Ziel soll möglichst sogar erhöht werden. Mit Verriedigung könne die deutsche Forschung und Technik feststellen, daß sie sich derartigen Aufgaben schon lange zielbewußt gewidmet hat. Im Wesen der Kunst- und Werkstoffindustrie liege es, daß gerade sie besonders dazu berufen ist, bei der Erreichung des gewünschten Zieles eine Rolle zu spielen. Mögen auch die Bemühungen zum Schaffen neuer Stoffe meist wirtschaftlicher Natur gewesen seien, so habe doch folgendes Erkenntnis stets ein gewichtiges Wort mitgesprochen: „Technische Werkstoffe können

nur dann dauernd in ein bestimmtes Anwendungsgebiet Eingang finden, wenn sie dem Naturstoff überlegen sind.“

Die Kunststoffhersteller und -verarbeiter hätten sich schon vor einigen Jahren gefast, daß entsprechenden Anprüfungen Rechnung getragen werden müsse, indem die vorhandenen Kunststoffe auf alle ihre Eigenschaften genau untersucht werden müßten und daß die Weiterentwicklung einer klaren, zentralen Führung bedürfte. Diese Erwägungen hätten zu der Gründung des Fachauschusses für Kunst- und Werkstoffe des Vereins deutscher Ingenieure geführt.

Das Arbeitsprogramm dieser Tagung habe eine sehr reale Grundlage. Hierbei sei nur auf eine große Aufgabe hinzuweisen, die der Kunststoffindustrie durch die Tatsache gestellt ist, daß wir z. B. im letzten Jahre für

nicht weniger als 30 Mill. RM Naturharze, Kopal, Kasein, Knochen, Eisenstein, Schilddrüse u. m. e. eingeführt haben. Wahgebende Kunststoffstoffe seien der Ansicht, daß die angeführten Stoffe im Werte von mindestens 10 Mill. RM gegen Kunststoffe ausgetauscht werden können, wenn die notwendige Zusammenarbeit von Hersteller und Verbraucher erreicht wird.

Direktor Dr. Dr. phil. nat. h. c. W. Kränzelin legte unter dem Thema „Chemie der Kunststoffe vom Ingenieur aus gesehen“ dar, wie nach jahrelanger Forschung auf dem Gebiete der organischen Chemie in Deutschland die Wege für die Verwirklichung der Kunststoffe gefunden wurden. Die

### Gemeinschaftsarbeiten von Ingenieuren und Chemikern

habe es ermöglicht, die Vorergebnisse für diese neuen Werkstoffe so billig herzustellen, daß sie von größter wirtschaftlicher Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft geworden sind. In der Anwendung der aus deutscher Rohstoffe erzeugten synthetischen Kunststoff-erzeugnisse ergebe sich eine weitere bedeutungsvolle Zusammenarbeit deutscher Wissenschaftler und Techniker.

Dr.-Ing. Dr. rer. pol. D. Käßler behandelte unter dem Thema „Der gegenwärtige Stand der Anwendung von Kunststoffen für Papier und Textil“ die Gebrauchsgüter der Kunst- und Werkstoffe für wichtige Maschinenbauteile.

Das wichtige Gebiet der Verwendung der Kunststoffe in der Elektrotechnik besprach Prof. Dr. phil. G. Plesch, VDI, VDE. Er führte aus, wie durch sie als hochwertige Isolierstoffe die Sicherheit elektrischer Anlagen erhöht und die Erzeugung der Bauteile erleichtert werden konnte.

Ueber Verarbeitung der harten Kunststoffe und die handwerkliche Verwendung der Kunststoff-Fertigteile in der Elektro-, Gas- und Wasserinstallation sprach Oberingenieur W. Schramm. Er zeigte, wie Jahrbücher aus Schichtstoffen, d. h. aus mit Kunststoff getränkten und dann zusammengepressten Papier- und Gewebestoffen hergestellt werden, wie Kunststoffteile bei der elektrischen Hausinstallation für Kabelanschlüsse und Abweiserlösen, Zählertafeln und -gehäuse, Schalter, Steckdosen, Stecker usw. Verwendung finden und in der Gas- und Wasserinstallation für Armaturen, Ventile, Ventilschächte, Abflußstücke für Gasbahnen usw. gebraucht werden.

## Deutsche Handelsflotte wieder verjüngt

### Die Ueberalterungserscheinungen der Krisenjahre überwunden

Deutschland besaß vor dem Kriege eine aus modernsten Fahrzeugen bestehende leistungsfähige Handelsflotte von 5,5 Mill. Brutto-Registertonnen, die zur damaligen Zeit über 11% der gesamten Welt Handelsflotte ausmachte und die Domschiffahrt, aber auch den Reich ihrer Konkurrenz auf den Weltmeeren weckte. Durch den Verlust von Versailles sorgte unsere Gegner dafür, daß alle irgendwie für die Ueberlieferung geeigneten Schiffe ausgeliefert werden mußten, so daß die vorher so stolze deutsche Handelsflotte auf einen Gesamtumfang von nur 678 000 Tonnen zurückgefallen war. Sie blieb in ihrer Tätigkeit außerdem auf die nahen Gewässer beschränkt, da ihr auch nicht ein einziges Schiff von mehr als 1500 Tonnen belassen worden war.

Dann begann der bewundernswerte Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte. Der damalige Stand der deutschen Finanzen, die Sachlieferungen, die auch eine größere Anzahl von Schiffen einschloffen, und die Inflation hatten zur Folge, daß aus Reichsmitteln nur etwa ein Drittel der ausgelieferten Flotte wieder aufgebaut werden konnte. Die Reedereien aber setzten ihre Aufbauarbeit aus in der Folgezeit fort, mit dem Erfolg, daß sich bald in der ganzen Welt ein großes Geschick darüber erhob, daß Deutschland das modernste Schiffsmaterial der ganzen Welt besaß.

In verschiedenen Ländern benutzte man diese Gelegenheit, um der eigenen Schiffahrt Wandaufbau zum Bau moderner Schiffe zur Verfügung zu stellen. Trotzdem gelang es nicht, den Vorsprung einzubüßen. 1926, dem letzten Konjunkturjahr vor der großen Krise, fand die deutsche Handelsflotte im Hinblick auf ihren Wandaufbau an der Spitze aller großen Schiffahrtsländer der Welt:

### Wandaufbau der Dampfer- und Motor-Schiffslotten

|                  | unter 5 Jahren | 5 bis 10 Jahre | 10 bis 20 Jahre | über 20 Jahre |
|------------------|----------------|----------------|-----------------|---------------|
| Deutschland      | 28,7           | 30,8           | 14,8            | 23,9          |
| Norwegen         | 27,2           | 22,9           | 29,8            | 21,0          |
| England          | 22,5           | 25,3           | 33,4            | 18,8          |
| Holland          | 21,4           | 32,2           | 33,2            | 13,2          |
| Frankreich       | 8,7            | 34,5           | 32,0            | 24,8          |
| Japan            | 7,9            | 21,8           | 30,7            | 39,6          |
| USA              | 3,5            | 34,4           | 32,8            | 33,3          |
| Griechenland     | 2,4            | 3,8            | 10,0            | 74,1          |
| Weltdurchschnitt | 15,8           | 25,7           | 33,5            | 25,2          |

Der kleine Vorsprung Norwegens in der jüngsten Gruppe war auf die vielen Tankbauten norwegischer Reeder während der vorübergehenden Jahre zurückzuführen und

wurde mehr als ausgeglichen durch das große Uebergewicht Deutschlands in der folgenden Altersklasse.

Mit dem Beginn der großen Schiffahrtskrise in 1930 änderte sich die deutsche Handelsflotte in ständiger Weise. Die deutschen Reedereien belähen keine großen Reeder von ihre ausländischen Konkurrenten, die in den Krisen- und ersten Nachkriegsjahren mit ihren Rekordfrachten enorme Rückstellungen machen konnten. Die aus dem Betriebe hereinfallenden Ueberflüsse reichten jetzt vielfach nicht mehr aus, um Geschäftskosten, Zinsen auf die Anleihen und Bankgelder zu decken, geschweige denn, ausreichende Summen für Neubauten abzugeben. Die Neubautätigkeit wird von Jahr zu Jahr geringer und der Anteil der jüngsten Altersklasse ständig kleiner.

Deutsche Schiffe unter 5 Jahren in % der Gesamtflotte: 1931 20,9; 1933 10,9; 1934 5,3; 1935 4,8 Prozent.

Der in der vorstehenden Zahlenreihe zum Ausdruck kommende bedrohliche Abstieg der jüngsten Altersklasse ist in Wirklichkeit aber noch größer als aus den Zahlen ersichtlich. Denn in der gleichen Zeit war auch der Gesamtflottenbestand der deutschen Handelsmarine um über 580 000 Brutto-Registertonnen zurückgegangen.

In der zweiten Hälfte 1935 (die vorstehend angeführten Zahlen sind dem englischen Handelsregister entnommen und auf Mitte eines jeden Jahres abgestellt) machte sich erstmalig die

### Aufbaukraft des Dritten Reiches auch im Schiffbau bemerkbar

Die Groß-Schiffahrt wird saniert, Vertrauen und Mut kehren zurück. Bis Mitte 1936 kann die jüngste Altersklasse bereits wieder einen Zuwachs um 127 111 Registertonnen an modernen Schiffen aufweisen. Der Anteil der Schiffe unter 5 Jahren an der deutschen Gesamtflotte steigt damit wieder auf 8 Prozent, womit auch der Anstieg in der Durchschnittszahl für die Welt Handelsflotte erreicht wird, bei der diese Altersgruppe im Durchschnitt rund 7,7 Prozent des Gesamtbestandes an Dampfern und Motorschiffen ausmacht. In der zweiten Hälfte 1936 werden weitere 49 deutsche Neubauten mit zusammen 100 525 Bruttotonnen in Fahrt gesetzt.

Ende des Jahres 1935 waren noch 106 Schiffe verschiedener Art mit zusammen 448 690 Brutto-Registertonnen für deutsche Rechnung im Bau oder bestellt, davon entfielen, am nur die größten Auftragsgeber zu nennen, 3 große Passagierdampfer von zusammen 60 000 Tonnen auf „Kaiserlich“ und „Seydlitz“ Schiffe mit 31 000 Tonnen auf

die „Dagap“, 8 Schiffe mit 28 800 Tonnen auf den „Lind“, 8 Schiffe mit 40 850 Tonnen auf die „Bremer Hanse“, 8 Schiffe mit 28 800 Tonnen auf die „Africa“-Klasse und 8 Schiffe mit 15 000 Tonnen auf die „Krag“. Verschiedene dieser Fahrzeuge sind bereits vom Stapel gelaufen. Bei anderen steht der Stapelaufbau bevor, so daß die deutsche Handelsflotte, was sowohl ihren Wandaufbau als auch die neuzeitlichen Einrichtungen ihrer Schiffe anbelangt, bald wieder in der Spitze der Welt-Schiffahrt marschieren wird.

## Die Aufgaben des Handwerks im Vierjahresplan

### Ministerpräsident Köhler über die Eisen-Kontingentierung

Auf der Arbeitskonferenz des Reichsverbandes des Handwerks vom Ministerpräsident Köhler als Leiter der Wirtschaftsprüfungskommission im Rahmen des Vierjahresplanes die Aufgaben hervor, die dem Handwerk bei der Durchführung dieses Vierjahresplanes obliegen. Das Handwerk hat die Aufgabe, dem deutschen Volk zu dienen. Der Handwerksmeister sei der anerkannte sachverständige Vertreter des einzelnen Volksgenossen. Auf ihm ruht also eine außerordentlich große Verantwortung. Es sei eine dringende Notwendigkeit, daß der Handwerker dazu erzogen werde, mit zum größten Teil aus dem Ausland eingeführten Rohstoffen auf das sparsamste umzugehen. Die restlose Erfassung und Verwertung der in den gewerblichen Betrieben in großem Ausmaß anfallenden Abfälle sollte in allen Handwerksbetrieben gesichert sein.

Ministerpräsident Köhler ging dann auf die Lage am Eisen- und Stahlmarkt ein. Er betonte, wenn heute davon geredet würde, daß weniger Eisen da sei, so sei das durchaus falsch. Tatsächlich sei die Eisenerzeugung in Deutschland gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Der Eisenmangel beruhe lediglich darauf, daß der Bedarf in letzter Zeit außerordentlich gestiegen sei. Wenn er an dem Mittel der Kontingentierung habe greifen müssen, so betone er von vornherein, daß er in der Kontingentierung kein Abwehrmittel erblicke, daß aber bei dem gesteigerten Bedarf auf dem Eisenmarkt eine andere Regelung nicht möglich gewesen sei. Die Kontingentierung, die nach dem Gesichtspunkt der staatspolitischen Wichtigkeit vorgenommen werde, berücksichtige auch durchaus die Wichtigkeit der Kleinbetriebe, da bei jeder Kontingentierung die Gefahr bestehe, daß die Großbetriebe bevorzugt behandelt würden. Er werde daher zusammen mit den Ueberwachungsstellen und dem Wirtschaftsminister seinen ganzen Einfluß ausüben, um die Abfälle auch in die kleinen Betriebe zu leiten.

## Berliner Schluß- und Nachbörse vom 12. Mai

Im Verlauf der Börse verhärtete sich die Lage der Börse beobachtete Belebung, die in Rängen auf fast allen Marktgebieten zum Ausdruck kam und der Börse ein recht festes Aussehen gab. Im Vordergrund standen Maschinen- und Autowerke. Reges Geschäft entwickelte sich in 30 Farben, die bis auf 184,5 anstiegen. Von Elektrowerten erhöhten sich die Aktienkurse um 0,5 % auf 1,5 %. Bilanz Stuttgarter stiegen um 0,5 %, bedingte Leben um 1,75 % an. Reichsbankanteile waren um + 1,57 % an. Reichsbankaktien erholte sich. Am Kassamarkt war es sehr still und kurzfristig wenig verändert. Etwas Nachfrage zeigte sich für Staatsanleihen, von denen 1928er Dresden 0,5 % gewonnen. Die Börse blieb bis zum Schluß freundlich. Zu größeren Kursabweichungen gegen den Verlauf kam es indessen kaum noch.

Am Kassamarkt der Großbankaktien traten Veränderungen nicht ein. Deutsche Ueberseebank stieg um 2 RM, Deutsche Asiatische um 4 RM an. Bei den heimischen Industriepapieren konnte Bürgerliches Brauhaus Jüterbog nochmals 5 %, Dilgers auf Dividendenrückzahlung 4 % und Vereinigte Berliner Mörle 3 % gewinnen.

## Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 12. Mai

Unter dem Einfluß der vorliegenden günstigen Wirtschaftsaussichten erwies sich die Grundstimmung an der Rhein-Mainischen Börse als fest. Die Umsatztätigkeit nahm jedoch zu Beginn nur geringes Ausmaß an, da die Unternehmungskraft im Hinblick auf die bevorstehende Devisenlage begrenzt blieb. Soweit Ankaufstärke genannt wurde, blieben sie gegen den Berliner Schluß voll behauptet. Auch im Verlauf kam es nur zu kleinen Umsätzen. Die Kurse wiesen gegenüber dem Berliner Stand zum Teil Veränderungen auf. Auch am Rentenmarkt war der Geschäftsumfang gering. Etwas höher wurden Reichsbankanleihe mit 129,75 (129,5) und Harbendebond mit 130,625 (130,5) bewertet. Nachdrücklich blieb es sehr still.

### Kurse:

Reichsbankaktien: Harbendebond 130,62, Bankaktien: Waga 92,5, Commerzbank 112,62, Deutsche Bank 117,25, Dresdner Bank 105, Reichsbank 105, Bergwerksaktien: Huber 126, Wagners 168, Hiltl 144,35, Wagnersmann 128,5, Rheinisch 150, Saarabütte 20, Industriepapier: WAG 48, Waggburg-Rheinberger Maschinenfabr. 129,5, Conti-Gummi 188,25, Daimler 141,5, Erdöl 158, Tiffa, Gold und Silber 204, Deich. Vinsolium 178, Elektr. Lieferungen 136,25, J. W. Gärten 164,5, Gestell 151, W. Goldschmidt 136, Oelwerke Hiltl 110,75, Oelmann 134,25, Rungmann 135,5, Waag 148,25, Henschel 118,75, Christlicher Tempel 109, Schindler 171,75, Hiltl 200, Reichsbankanleihe 129,75, Daga 17,5.

# Für den Aktionär und Rentenbesitzer

**Rothenburger Lebensversicherung AG, Wehlitz**  
 Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für 1936 vor, der einen Gesamtüberschuss von 200.000 (i. V. 162.160) RM ausweist. Daraus sollen 200.000 (113.000) RM der Gewinnrücklage für die Versicherer zugeführt werden. Auf die Stammaktionäre soll eine Dividende von 10% für das eingezahlte Aktienkapital verteilt werden. Das Vermögen der Gesellschaft ist von 20 Mill. RM auf über 30 Mill. RM gestiegen. Der Versicherungsbestand hat sich um 5,5 auf 68,40 Mill. RM. Die Entwicklung für 1937 darf nach dem Ergebnis der bereits verlaufenen Monate günstig beurteilt werden.

**Kramka-Methner & Franke AG, Völsperg i. S. O.**  
 Die Gesellschaft schlägt für 1936 eine Dividende von 6% vor (i. V. 5% für ein halbes Jahr).

**Niederlausitzer Kohlenwerke, Berlin**  
 Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluss zum 31. Dezember 1936. Es wurde beschlossen, 8% Dividende zu verteilen. Neu gewählt in den Aufsichtsrat wurden Generaldirektor Bergmeister Kurt Seebach und Bergwerksdirektor Dr.-Ing. e. h. Max Bähr (Grube Ilse). Das laufende Geschäftsjahr hat sich auf Grund der Austerperiode im Frühjahr besser angefühlte als die gleiche Zeit des Vorjahres.

**Deutsche Eisenwerke AG, Berlin**  
 Der Aufsichtsrat beschloss, der Hauptversammlung eine Dividende von 10% für 1936 vorzuschlagen. Die Dividende gelangt mit 8% zur Auszahlung an die Aktionäre. 2% sind diesmal dem Anteilseiner zugunsten.

**Bereinigte Angellagerfabriken AG, Schweinitz**  
 Aus dem Reingewinn, der sich zusätzlich 0,54 Mill. RM vorzutragen auf 3,803 (2,191) Mill. RM stellt, sollen 6% (i. V. 5%) Dividende auf 30 Mill. RM Aktienkapital, 1 Mill. RM einer neu zu eröffnenden Rücklage zugeführt und die restlichen 1,903 Mill. RM vorzutragen werden. Die Bilanz zum 31. Dezember 1936 verzeichnet u. a. Rückstellungen 5,25 (2,52), Verbindlichkeiten 8,28 (5,57), Anlagevermögen 8,11 (10,34), Umlaufvermögen 25,55 (22,88), Warenforderungen auf 10,96 (10,99) und Bankguthaben auf 5,30 (2,57) Mill. RM. Die Hauptversammlung genehmigte die Verwaltungsvorschläge. Ueber das neue Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß der Auftragsbestand in den ersten Monaten gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres weiterhin geblieben sei, und zwar bei Inlandsaufträgen um 20%, bei Auslandsaufträgen um 30%. Mit Rücksicht auf die erhöhte Nachfrage habe sich die Gesellschaft zu größeren Erweiterungen ihrer Fabriken sowie zu bedeutenden Neuanstellungen entschlossen.

**Hilgers AG, Rheinfelden**  
 Es verbleibt ein Reingewinn von 169.666 (127.131) RM, aus dem eine von 5% i. V. auf 7%

**Devisenkurse**  
 \* New York, 12. Mai. 10 Uhr amerikanische Zeit. Devisenkurse, London 494 1/2, Berlin 40,18, Madrid 620 nom., Holland 54,90, Paris 448,75, Brüssel 16,87,50, Italien 526,25, Schweiz 22,90,50, Stockholm 26,47,50, Oslo 24,82,50, Kopenhagen 22,98,50, Montreal-London 400 1/2.  
 \* Prag, 12. Mai. Die Reichsmark notierte heute 11,55 Tschechenkronen.  
 \* New York, 12. Mai. Devisenkurse (Zähl.) London 494 1/2, Berlin 40,18, Madrid 615 nom., Amsterdam 54,90, Paris 448,125, Brüssel 16,87,25, Italien 526,25, Schweiz 22,90,50, Stockholm 25,69, Oslo 24,82, Kopenhagen 22,97,50, Montreal-London 400 1/2.  
 \* London, 12. Mai. Devisenkurse. London 60-Zug-Bankwechsel 493 1/2, London 60-Zug-Bankwechsel 493 1/2, Wien 18,75, Prag 248,75, Budapest 19,80, Bukarest 74, Belgrad 233, Athen 90,75, Sofia 135, Opatowitz 218,50, Warschau 18,98.

**Neue Betriebsgesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf**  
 In diesen Tagen wurde die weitere Betriebsgesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG in der Burgstr. 6, m. b. H. in Düsseldorf gegründet. Das neue Unternehmen, dessen Stammkapital 200.000 RM beträgt, übernimmt das bisher von der Burgstr. Eisen- und Stahlwerk betriebene Werk Widdede (Ruhr).

**Vorzellanzfabrik von Kloster Neißdorf AG, Neißdorf/Neer**  
 Die Porzellanfabrik teilt in ihrem Geschäftsbericht für 1936 mit, daß die Produktion nicht unwesentlich gesteigert werden konnte. Der Absatz auf dem Inlandmarkt dehnte sich. Auch die im Vorjahr begonnene Auswärtsentwicklung im Exportgeschäft hielt an. Nach Abschreibungen von 115.991 RM, sowie Rückstellung von 63.500 RM

**Chemnitz Getreidegroßmarkt vom 12. Mai**  
 Weizen, Handelspreis 203 bis 207, Neupreis 199 bis 203, Roggen, Handelspreis 178 bis 179, Neupreis 172 bis 175, Dinkel, Handelspreis 184, Neupreis 180, Dinkel, Handelspreis 178 bis 179, Neupreis 169 bis 172, Weizenmehl 20,40, Roggenmehl 21,90 bis 22,05, Weizenmehl 13,75 bis 14,00, Weizenklein 11,25 bis 11,55, Roggenklein 10,10 bis 10,50, Weizenkleinrot 2,30 bis 3,00, Senf 5,30 bis 6,30, Tendenz: fest.

**Hamburger Warenmarkt vom 12. Mai**  
 Kaffee: Die auf Grund der geringen Zantod-Zuteilungen zu erwartende Geschäftsbelebung wirkte sich erst heute richtig aus, so daß der Markt ein recht lebhaftes Aussehen zeigt. Der Durchschußhandel verläuft ebenfalls recht reg. Santos Special 50 bis 52, extra prime 47 bis 50, prime 46 bis 47, Superior 43 bis 45, good 42 bis 43; gemahlene: Salvador 50 bis 55, Santos 50 bis 55, Bahia 50 bis 55, Santos 50 bis 55, Nicaragua 54 bis 58, Cebetica 50 bis 55, Venezuela 52 bis 57, Columbia 50 bis 55, Mexico 54 bis 57, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55.  
 Kakao: Die Tendenz war abwärts. Neer April-Mai 39, Mai-Juni 39,50, loco 40, Kongo (Jan. März-Mai) 38, Superior Thema April-Mai 45, Bahia Juli-Dezember 39, Plantation Trinidad erste Marke März-April etwa 62, Spezial-Marke März-April etwa 48, Sommer-Kakao April-Mai 50, Bahia März-April 48, Schilling je 50 Kilogramm unverzollt. — Deutsche Kakaobutter: Ungeachtet der lebhaften Nachfrage war der Markt verhältnismäßig wenig entwickelt, doch sind Anzeichen einer Belebung unverkennbar. Man verlangte für Kakaobutter Hart erstklassig (Schilling) bis zu 18% über 1,25 bis 1,28 RM, für Kakaobutter 3,05 RM, für Kakaobutter von 250 Kilogramm und mehr, Kakaobutter mit 2,50 bis 2,25 RM und Kakaobutter zu 2,10 bis 2,20 RM erhältlich. Alle Preise verstehen sich je 1 Kilogramm.

**Verschiedenes**  
**Renovierung von Kraftfahrzeugen im April**  
 Die Zahl der Renovierungen von Kraftfahrzeugen erreichte im April 1937 mit insgesamt 58.577 ihren bisherigen Höchststand. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat betrug 19%. Entcheidend für die Entwicklung war die Renovierung der Kraftwagen und unter diesen die der Motorfahrzeuge. An Kraftwagen wurden 30.710, das sind 41% mehr als im Vormonat, neu zugelassen, darunter an Motorfahrzeugern allein 11.000, das sind 92% mehr.

**Kohlenhandel im Präsidium des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands**  
 Der Präsident des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Dr. E. H. hat den freien und mittelständlichen Kohlenhändler Hermann Sobie, Bismarckstr. 1, als den Vertreter des Kohlenhandels in das Präsidium des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Dr. E. H. als Vizepräsidenten berufen.

erhöhte Dividende ausgeschüttet werden soll. Daraus sind an den Anteilseiner nur 0,11% abzuführen, während 8,89% den Aktionären in bar ausbezahlt. — Auftragsbestand und Auftragsleistung haben sich im laufenden Geschäftsjahr auf ansehnlicher Höhe gehalten, so daß bei entsprechender Abwicklung wieder mit einem beträchtlichem Ergebnis gerechnet werden kann.

**J. V. Bemberg AG, Wuppertal-Coberbarmen Teilweise Veräußerung**

Die bekanntgegebene Gewinn- und Verlustrechnung der Bemberg-Verwaltung bestätigt die bereits im Dezember 1936 von der Verwaltung angegebene Aufwindung, daß der Abschluß für 1936 zwar ein geländertes Bild aufweisen wird als derjenige des Jahres 1935, daß aber an eine Wiederabnahme der Dividendenzahlung noch nicht zu denken ist. Die Verwaltung hatte damals auch schon der Hoffnung Ausdruck gegeben, dem Verlustvertrag wenigstens teilweise klären zu können. Das ist jetzt eingetreten. Bei erhöhten Abschreibungen kann der Verlustvertrag nahezu halbiert werden. Die im ersten Halbjahr 1936 abgeschlossene technische Umstellung hat sich überaus günstig ausgewirkt, dazu trat der recht zufriedenstellende Auftragsbestand, der auch im neuen Jahr anhalt.

Zu berücksichtigen ist, daß die Verwaltung im neuen Jahr ein Verbesserungsprogramm zur Durchführung zu bringen hofft, durch das ohne Neubauten die bisherige Leistungsfähigkeit des Werkes in Höhe von ein Erhebliches gesteigert werden soll. Dieser Plan wird erhebliche Anforderungen an die finanziellen Mittel Bembergs stellen. Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat sich jedoch so gehalten, daß die erforderlichen Mittel aus eigenen Kräften aufgebracht werden können. Ueberhaupt dürfte der Abschluß 1936 ein geländertes Bilanzbild zeigen. Das fernere Kapitel Diegarta konnte abgeschlossen werden, am 31. Dezember 1936 wurde der Kaufvertrag mit der Rheinischen Zellwolle AG, Köln, endgültig, wonach die Biegebühler Anlagen für 1,43 Mill. RM von der Zellwolle AG übernommen werden. Dieser Betrag hat andererseits den Biegebühler zu denken. Er hat außerdem ermöglicht, die bei der Abkehrung der Walter und Vebrecht Eisen AG in Chemnitz nicht erreichten Buchwerte voll abzudecken und eine schlagfertige Opposition unter Vorbehalt abzuschließen.

**Schloßfabrik AG vorm. Wilh. Schulte, Schlagbaum bei Weibert**

Nach Übernahme von 25.000 RM Abschreibungen auf Anlagen und 59.448 RM anderen Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 57.420 (78.763) RM. Der Hauptverdienst wird vorzuschlagen, diesen Verlust ankommen mit dem Verlustvertrag von 617.715 RM, insgesamt also mit 705.175 RM vorzutragen.

**Neue Betriebsgesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf**  
 In diesen Tagen wurde die weitere Betriebsgesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG in der Burgstr. 6, m. b. H. in Düsseldorf gegründet. Das neue Unternehmen, dessen Stammkapital 200.000 RM beträgt, übernimmt das bisher von der Burgstr. Eisen- und Stahlwerk betriebene Werk Widdede (Ruhr).

**Vorzellanzfabrik von Kloster Neißdorf AG, Neißdorf/Neer**  
 Die Porzellanfabrik teilt in ihrem Geschäftsbericht für 1936 mit, daß die Produktion nicht unwesentlich gesteigert werden konnte. Der Absatz auf dem Inlandmarkt dehnte sich. Auch die im Vorjahr begonnene Auswärtsentwicklung im Exportgeschäft hielt an. Nach Abschreibungen von 115.991 RM, sowie Rückstellung von 63.500 RM

**Chemnitz Getreidegroßmarkt vom 12. Mai**  
 Weizen, Handelspreis 203 bis 207, Neupreis 199 bis 203, Roggen, Handelspreis 178 bis 179, Neupreis 172 bis 175, Dinkel, Handelspreis 184, Neupreis 180, Dinkel, Handelspreis 178 bis 179, Neupreis 169 bis 172, Weizenmehl 20,40, Roggenmehl 21,90 bis 22,05, Weizenmehl 13,75 bis 14,00, Weizenklein 11,25 bis 11,55, Roggenklein 10,10 bis 10,50, Weizenkleinrot 2,30 bis 3,00, Senf 5,30 bis 6,30, Tendenz: fest.

**Hamburger Warenmarkt vom 12. Mai**  
 Kaffee: Die auf Grund der geringen Zantod-Zuteilungen zu erwartende Geschäftsbelebung wirkte sich erst heute richtig aus, so daß der Markt ein recht lebhaftes Aussehen zeigt. Der Durchschußhandel verläuft ebenfalls recht reg. Santos Special 50 bis 52, extra prime 47 bis 50, prime 46 bis 47, Superior 43 bis 45, good 42 bis 43; gemahlene: Salvador 50 bis 55, Santos 50 bis 55, Bahia 50 bis 55, Santos 50 bis 55, Nicaragua 54 bis 58, Cebetica 50 bis 55, Venezuela 52 bis 57, Columbia 50 bis 55, Mexico 54 bis 57, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55.  
 Kakao: Die Tendenz war abwärts. Neer April-Mai 39, Mai-Juni 39,50, loco 40, Kongo (Jan. März-Mai) 38, Superior Thema April-Mai 45, Bahia Juli-Dezember 39, Plantation Trinidad erste Marke März-April etwa 62, Spezial-Marke März-April etwa 48, Sommer-Kakao April-Mai 50, Bahia März-April 48, Schilling je 50 Kilogramm unverzollt. — Deutsche Kakaobutter: Ungeachtet der lebhaften Nachfrage war der Markt verhältnismäßig wenig entwickelt, doch sind Anzeichen einer Belebung unverkennbar. Man verlangte für Kakaobutter Hart erstklassig (Schilling) bis zu 18% über 1,25 bis 1,28 RM, für Kakaobutter 3,05 RM, für Kakaobutter von 250 Kilogramm und mehr, Kakaobutter mit 2,50 bis 2,25 RM und Kakaobutter zu 2,10 bis 2,20 RM erhältlich. Alle Preise verstehen sich je 1 Kilogramm.

**Verschiedenes**  
**Renovierung von Kraftfahrzeugen im April**  
 Die Zahl der Renovierungen von Kraftfahrzeugen erreichte im April 1937 mit insgesamt 58.577 ihren bisherigen Höchststand. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat betrug 19%. Entcheidend für die Entwicklung war die Renovierung der Kraftwagen und unter diesen die der Motorfahrzeuge. An Kraftwagen wurden 30.710, das sind 41% mehr als im Vormonat, neu zugelassen, darunter an Motorfahrzeugern allein 11.000, das sind 92% mehr.

**Kohlenhandel im Präsidium des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands**  
 Der Präsident des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Dr. E. H. hat den freien und mittelständlichen Kohlenhändler Hermann Sobie, Bismarckstr. 1, als den Vertreter des Kohlenhandels in das Präsidium des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Dr. E. H. als Vizepräsidenten berufen.

erhöhte Dividende ausgeschüttet werden soll. Daraus sind an den Anteilseiner nur 0,11% abzuführen, während 8,89% den Aktionären in bar ausbezahlt. — Auftragsbestand und Auftragsleistung haben sich im laufenden Geschäftsjahr auf ansehnlicher Höhe gehalten, so daß bei entsprechender Abwicklung wieder mit einem beträchtlichem Ergebnis gerechnet werden kann.

**J. V. Bemberg AG, Wuppertal-Coberbarmen Teilweise Veräußerung**

Die bekanntgegebene Gewinn- und Verlustrechnung der Bemberg-Verwaltung bestätigt die bereits im Dezember 1936 von der Verwaltung angegebene Aufwindung, daß der Abschluß für 1936 zwar ein geländertes Bild aufweisen wird als derjenige des Jahres 1935, daß aber an eine Wiederabnahme der Dividendenzahlung noch nicht zu denken ist. Die Verwaltung hatte damals auch schon der Hoffnung Ausdruck gegeben, dem Verlustvertrag wenigstens teilweise klären zu können. Das ist jetzt eingetreten. Bei erhöhten Abschreibungen kann der Verlustvertrag nahezu halbiert werden. Die im ersten Halbjahr 1936 abgeschlossene technische Umstellung hat sich überaus günstig ausgewirkt, dazu trat der recht zufriedenstellende Auftragsbestand, der auch im neuen Jahr anhalt.

Zu berücksichtigen ist, daß die Verwaltung im neuen Jahr ein Verbesserungsprogramm zur Durchführung zu bringen hofft, durch das ohne Neubauten die bisherige Leistungsfähigkeit des Werkes in Höhe von ein Erhebliches gesteigert werden soll. Dieser Plan wird erhebliche Anforderungen an die finanziellen Mittel Bembergs stellen. Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat sich jedoch so gehalten, daß die erforderlichen Mittel aus eigenen Kräften aufgebracht werden können. Ueberhaupt dürfte der Abschluß 1936 ein geländertes Bilanzbild zeigen. Das fernere Kapitel Diegarta konnte abgeschlossen werden, am 31. Dezember 1936 wurde der Kaufvertrag mit der Rheinischen Zellwolle AG, Köln, endgültig, wonach die Biegebühler Anlagen für 1,43 Mill. RM von der Zellwolle AG übernommen werden. Dieser Betrag hat andererseits den Biegebühler zu denken. Er hat außerdem ermöglicht, die bei der Abkehrung der Walter und Vebrecht Eisen AG in Chemnitz nicht erreichten Buchwerte voll abzudecken und eine schlagfertige Opposition unter Vorbehalt abzuschließen.

**Schloßfabrik AG vorm. Wilh. Schulte, Schlagbaum bei Weibert**

Nach Übernahme von 25.000 RM Abschreibungen auf Anlagen und 59.448 RM anderen Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 57.420 (78.763) RM. Der Hauptverdienst wird vorzuschlagen, diesen Verlust ankommen mit dem Verlustvertrag von 617.715 RM, insgesamt also mit 705.175 RM vorzutragen.

**Neue Betriebsgesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf**  
 In diesen Tagen wurde die weitere Betriebsgesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG in der Burgstr. 6, m. b. H. in Düsseldorf gegründet. Das neue Unternehmen, dessen Stammkapital 200.000 RM beträgt, übernimmt das bisher von der Burgstr. Eisen- und Stahlwerk betriebene Werk Widdede (Ruhr).

**Vorzellanzfabrik von Kloster Neißdorf AG, Neißdorf/Neer**  
 Die Porzellanfabrik teilt in ihrem Geschäftsbericht für 1936 mit, daß die Produktion nicht unwesentlich gesteigert werden konnte. Der Absatz auf dem Inlandmarkt dehnte sich. Auch die im Vorjahr begonnene Auswärtsentwicklung im Exportgeschäft hielt an. Nach Abschreibungen von 115.991 RM, sowie Rückstellung von 63.500 RM

**Chemnitz Getreidegroßmarkt vom 12. Mai**  
 Weizen, Handelspreis 203 bis 207, Neupreis 199 bis 203, Roggen, Handelspreis 178 bis 179, Neupreis 172 bis 175, Dinkel, Handelspreis 184, Neupreis 180, Dinkel, Handelspreis 178 bis 179, Neupreis 169 bis 172, Weizenmehl 20,40, Roggenmehl 21,90 bis 22,05, Weizenmehl 13,75 bis 14,00, Weizenklein 11,25 bis 11,55, Roggenklein 10,10 bis 10,50, Weizenkleinrot 2,30 bis 3,00, Senf 5,30 bis 6,30, Tendenz: fest.

**Hamburger Warenmarkt vom 12. Mai**  
 Kaffee: Die auf Grund der geringen Zantod-Zuteilungen zu erwartende Geschäftsbelebung wirkte sich erst heute richtig aus, so daß der Markt ein recht lebhaftes Aussehen zeigt. Der Durchschußhandel verläuft ebenfalls recht reg. Santos Special 50 bis 52, extra prime 47 bis 50, prime 46 bis 47, Superior 43 bis 45, good 42 bis 43; gemahlene: Salvador 50 bis 55, Santos 50 bis 55, Bahia 50 bis 55, Santos 50 bis 55, Nicaragua 54 bis 58, Cebetica 50 bis 55, Venezuela 52 bis 57, Columbia 50 bis 55, Mexico 54 bis 57, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55, Java 50 bis 55, Ceylon 50 bis 55.  
 Kakao: Die Tendenz war abwärts. Neer April-Mai 39, Mai-Juni 39,50, loco 40, Kongo (Jan. März-Mai) 38, Superior Thema April-Mai 45, Bahia Juli-Dezember 39, Plantation Trinidad erste Marke März-April etwa 62, Spezial-Marke März-April etwa 48, Sommer-Kakao April-Mai 50, Bahia März-April 48, Schilling je 50 Kilogramm unverzollt. — Deutsche Kakaobutter: Ungeachtet der lebhaften Nachfrage war der Markt verhältnismäßig wenig entwickelt, doch sind Anzeichen einer Belebung unverkennbar. Man verlangte für Kakaobutter Hart erstklassig (Schilling) bis zu 18% über 1,25 bis 1,28 RM, für Kakaobutter 3,05 RM, für Kakaobutter von 250 Kilogramm und mehr, Kakaobutter mit 2,50 bis 2,25 RM und Kakaobutter zu 2,10 bis 2,20 RM erhältlich. Alle Preise verstehen sich je 1 Kilogramm.

**Verschiedenes**  
**Renovierung von Kraftfahrzeugen im April**  
 Die Zahl der Renovierungen von Kraftfahrzeugen erreichte im April 1937 mit insgesamt 58.577 ihren bisherigen Höchststand. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat betrug 19%. Entcheidend für die Entwicklung war die Renovierung der Kraftwagen und unter diesen die der Motorfahrzeuge. An Kraftwagen wurden 30.710, das sind 41% mehr als im Vormonat, neu zugelassen, darunter an Motorfahrzeugern allein 11.000, das sind 92% mehr.

**Kohlenhandel im Präsidium des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands**  
 Der Präsident des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Dr. E. H. hat den freien und mittelständlichen Kohlenhändler Hermann Sobie, Bismarckstr. 1, als den Vertreter des Kohlenhandels in das Präsidium des Centralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Dr. E. H. als Vizepräsidenten berufen.

## Amerikanische Warenmärkte

| Zucker          |       | Kaffee          |       | Wollwolle       |       | Baumwolle       |       | Metalle         |       | Getreide und Mehl |       |
|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-------------------|-------|
| Waren           | Preis | Waren           | Preis | Waren           | Preis | Waren           | Preis | Waren           | Preis | Waren             | Preis |
| <b>Zucker</b>   |       |                 |       |                 |       |                 |       |                 |       |                   |       |
| a) Rohzucker    |       |                 |       |                 |       |                 |       |                 |       |                   |       |
| per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai           | 11,20 |
| per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli          | 11,20 |
| per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September     | 11,20 |
| per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November      | 11,20 |
| per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember      | 11,20 |
| per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938   | 11,20 |
| per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938     | 11,20 |
| per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938      | 11,20 |
| b) Weiszucker   |       |                 |       |                 |       |                 |       |                 |       |                   |       |
| per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai           | 11,20 |
| per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli          | 11,20 |
| per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September     | 11,20 |
| per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November      | 11,20 |
| per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember      | 11,20 |
| per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938   | 11,20 |
| per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938     | 11,20 |
| per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938      | 11,20 |
| <b>Kaffee</b>   |       |                 |       |                 |       |                 |       |                 |       |                   |       |
| a) Rohkaffee    |       |                 |       |                 |       |                 |       |                 |       |                   |       |
| per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai           | 11,20 |
| per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli          | 11,20 |
| per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September     | 11,20 |
| per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November      | 11,20 |
| per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember      | 11,20 |
| per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938   | 11,20 |
| per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938     | 11,20 |
| per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938      | 11,20 |
| b) Weiszkaffee  |       |                 |       |                 |       |                 |       |                 |       |                   |       |
| per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai         | 11,20 | per Mai           | 11,20 |
| per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli        | 11,20 | per Juli          | 11,20 |
| per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September   | 11,20 | per September     | 11,20 |
| per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November    | 11,20 | per November      | 11,20 |
| per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember    | 11,20 | per Dezember      | 11,20 |
| per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938 | 11,20 | per Januar 1938   | 11,20 |
| per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938   | 11,20 | per März 1938     | 11,20 |
| per Mai 1938    | 11,20 | per Mai 1938    | 11,20 |                 |       |                 |       |                 |       |                   |       |

Warenmärkte

Table with multiple columns showing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Familien-Nachrichten

Herbert Arnold, St.-Stuem- und Lagerführer, Senta Arnold geb. Lorenz, Vermählte, Dresden, 13. Mai 1937.

Herr Rittergutsbesitzer Hans Schäfer, im Alter von 67 Jahren, Rittergut Mährsdorf, 13. Mai 1937.

Herr Justizamtmann i. R. Karl Alfred Fischer, Dresden-N. 21, Nagelstraße 21.

Frau Adeline verw. Dorn geb. Schröder, Dresden, im Mai 1937.

Herrn Richard Brahl, Mitinhaber der Firma Liebermann & Brahl, Dresden, im Mai 1937.

Statt Karten, Herbert Arnold, St.-Stuem- und Lagerführer, Senta Arnold geb. Lorenz, Vermählte, Dresden, 13. Mai 1937.

Städtische Familiennachrichten, Geboren: Hermann, Traudi, Gertrud, etc.

Fenster-Glas- Gebäudeparkett-Linoleum Reinigung SAXONIA, Johann-Gesorgen-Allee 10.

Echt goldene Trauringe, Faust & Beyer, König-Johann-Straße.

Stellen-Angebote

- Suche eine Wirtschafterin, Stellen-Gesuche, Dame, Miet-Gesuche, Kraftfahrzeuge, Auto, Tiermarkt, etc.



Pfingstangebote für den Herrn!

- Sport-Oberhemden, Sport-Oberhemden, Bemberg-Sporthemden, Oberhemden, Oberhemden, Charmeuse-Hemden, Herren-Schleifzüge, Herr-Netzjacket, Herren-Kniehosen, Einsatzhemden, Selbstbinder, Selbstbinder, Gummigürtel, Herren-Socken, Herren-Socken, Herren-Sportstrümpfe, Herren-Handschuhe.

Knoop, Dresden, Wilsdruffer Straße 11-15

**Philharmonie**  
 Leitung: Paul van Kempen  
**Neu! Donnerstag, den 13. Mai, 20 Uhr, Gewerbehau**  
**Beethoven-Zyklus (3. Abend)**  
 Solist: **Ina Krieger**  
 Egmont-Ouvertüre / Klavierkonzert Es-dur / Sinfonie Nr. 5  
 Karten RM. 1,00 und 0,70 bei F. Riese, Seestraße 21, Verkehrsbüro  
 Altmarkt, H. Book, Prager Straße 6, und an der Abendkasse

**Unser großes Festprogramm!**  
 Ab heute Donnerstag:  
**Emil Jannings**  
**„Der Herrscher“**  
 In seinem neuen mit dem Nationalen Filmpreis 1937 gekröntem Großfilm  
 mit Marianne Hoppe, Hilde Körber, Käthe Haack, Hannes Stetzer u.  
 Wiedruffer **Kammer-Lichtspiele** nahe am Postplatz  
 Jugendl. über 14 Jahre nachm. halbe Preise  
 Wo. 4 615 830 So. 230 440 650

**Regina Varieté • Tanz Kabarett**  
 Tel. 22944  
**Polizeistunde 3 Uhr**  
**Sächsische Staatstheater**  
**Opernhaus**  
 Asrecht A  
**8 Die Fledermaus**  
 Operette von Johann Strauß  
 Musikleiter W. Czernik  
 v. Eisenstein Kramer  
 Rosalinde Koliniak  
 Frank Burg  
 Alfred Zirkbach  
 Dr. Falke Schellenberg  
 Dr. Blind Lange  
 Adele Sack  
 Frisch Erbold  
 Ende gegen 11 Uhr  
 NSKO 10101-10200  
 12701-12800  
 12851-12900  
**Spielplan:** Fr. Elekta, Sbd. Die Zauberflöte, Sbg. Der Freischütz, Mo. Alde  
**Schauspielhaus**  
 Außer Anrecht  
**8 Lustspiel von R. Révy**  
 Kitty Behrens  
 Dr. H. Borromäus Hoffmann  
 O. Borromäus Kottenkamp  
 Tessa David  
 M. Borromäus Vanden  
 Philipp Ouseur  
 von Bucher Klingenberg  
 Witt Rainer  
 Dr. Huemar Janzsch  
 Schmidt Liedtke  
 Hemler Kleinsohdegg  
 Nowak  
 Ende 11 Uhr  
 NSKO 3001-3200  
 4001-4200  
 16001-16100  
 20401-20430  
 und Nachholer  
**Spielplan:** Fr. Das Konzert, Sbd. Kitty, Sbg. Das Käthchen von Heilbronn, Mo. Kitty  
**Theater des Volkes**  
**städtisches Theater am Albertplatz**  
**1/9 Die Pfingstorgel**  
 Volksstück u. Moritäten von A. J. Lipp  
 Musik von Karl List  
 Musikleiter Dr. W. van Enderl  
 B. Flohrerler Ernst  
 A. Flohrerler Weiss  
 E. Flohrerler Meicher  
 A. Flohrerler Max  
 Halmsel Wildstein  
 Ende gegen 11 Uhr  
**Central-Theater**  
**1/9 Alles fürs Herz**  
 Original-Wiener Ausstattungsstück in 20 Bildern mit Leo Solti u. Franz Johnson  
 Gesamtdarstellung: Artur Kaps  
 Musik: I. Strauß, I. Brahms  
 Musik. Einlagen F. Straußmann  
 Bühnenbilder: W. Nowikow  
 Kostümbilder: Alfred Kaza (Staatstheater Wien)  
 Tänze: Kurt v. Paquet (Staatstheater Wien)  
 Musikal. Leitg.: H. Neudhardt  
 Techn. Leitg.: Fred Kamp  
 Ende gegen 11 Uhr  
 Fr. Alles fürs Herz

**Jubel ohne Ende**  
 in der  
**Wiener Revue**  
**Alles fürs Herz**  
 Des  
**Sensations-Erfolg**  
 des  
**Central-Theaters**  
**VORVERKAUF**  
 FÜR  
**PFINGSTEN**  
 TÄGLICH 10 - 6 UHR  
 Feiertags 3<sup>30</sup> Nachm.-Vorstellung

**Rennen zu Dresden**  
**Pfingst-Sonntag, 16. Mai**  
**Dienstag, 18. Mai**  
 15 Uhr  
**Preise 41300 Mark**  
 Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor dem Rennen:  
 Loge 4.10 M., Tribüne 3.00 M., I. Platz 3.10 M., II. Platz 1.40 M., III. Platz 0.90 M.  
 Sondersüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 14.00 und 14.30  
**Sekretariat des Dresdener Rennvereins.**

**Schlifer Windmühle**  
 1. Pfingstfesttag früh 6 Uhr  
 2. Pfingstfesttag früh 11/7 Uhr  
 Die traditionellen Morgenkonzerte  
**Dampfschiff-Hotel Blasewitz**  
 Heute Donnerstag:  
 4 Uhr Tanz-Tag  
 8 Uhr Gesellschaftstanz  
 Eintritt und Tanz frei!

**Schrödermühle**  
 bei Freiberg  
 Heute Donnerstag sowie Sonnab.  
**Gesellschaftstanz**

**Selbstfahrer Union** G.m.  
 b. H.  
 Am Zwingerteich 2. Tel. 10111.

**Eis-Schränke**  
 für Haushalt u. Gewerbe  
 große Auswahl  
**Kleinkühler**  
 RM. 17.- 22.50 30.-  
 Gebrüder **Göhler**  
 Grunzer Str. 16  
 Ecke Neue Gasse

**Halt**  
 beim Nehen des  
**„Königstein“** Pirnaische Straße 44  
 Das gute Pilsener-Bier-Lokal - Urquell-Pilsener, Greenaguell, das deutsche Pilsener - Großer Mittag- und Abendstich Autopark, 3 Minuten von der Ausstellung - Herrlicher Sommergarten - Großer Siphon-Bierverkauf

**Gebr. Möbel**  
 alter Stil, jed. Polier., kompl. Jimm., ganz. Einrichtungen nach gegenwärtiger Auff. **Dehfelder & Co.** Markschellstraße 77 Ref. 1366.

**Der Weg - - zu Herrmann Mühner lohnt Auch - - wenn man ganz woanders wohnt**  
 Der Gang (2 Minuten von der Prager/Seestraße) zum Dippoldiswaldaer Platz wird Sie nicht reuen. Jetzt, nach beendeter vollständiger Neugestaltung

**Das Feinkosthaus Dresdens**

Bitte sehen Sie sich doch mal unsere schönen übersichtlichen Verkaufsräume und 10 Schaufenster an. Auf Ihr Kommen freut sich heute schon „Ihr Kaufmann“

**Herrmann Mühner**  
 seit 1845 Dippoldiswaldaer Platz  
 Das große, neuzeitlich geführte Fachgeschäft

Feinkost von Herrmann Mühner ist immer ein Genuß  
 Wer sich an Herrmann Mühner hält hat niemals mehr Verdruß

**Sauberkeit...**



**...mein Lösungswort!**

**RENNER**  
 am Altmarkt  
 Seit 1894 im alleinigen Besitz der altin-gesessenen rein arischen Familie Renner

**Heute in Dresdner Lichtspielhäusern**

**12.** Der erste Baden-Großfilm „Romana“...  
**13.** Die ganz großen Terebinth...  
**14.** Die Pfingstorgel...  
**15.** Die Pfingstorgel...  
**16.** Die Pfingstorgel...  
**17.** Die Pfingstorgel...  
**18.** Die Pfingstorgel...  
**19.** Die Pfingstorgel...  
**20.** Die Pfingstorgel...  
**21.** Die Pfingstorgel...  
**22.** Die Pfingstorgel...  
**23.** Die Pfingstorgel...  
**24.** Die Pfingstorgel...  
**25.** Die Pfingstorgel...  
**26.** Die Pfingstorgel...  
**27.** Die Pfingstorgel...  
**28.** Die Pfingstorgel...  
**29.** Die Pfingstorgel...  
**30.** Die Pfingstorgel...  
**31.** Die Pfingstorgel...  
**32.** Die Pfingstorgel...  
**33.** Die Pfingstorgel...  
**34.** Die Pfingstorgel...  
**35.** Die Pfingstorgel...  
**36.** Die Pfingstorgel...  
**37.** Die Pfingstorgel...  
**38.** Die Pfingstorgel...  
**39.** Die Pfingstorgel...  
**40.** Die Pfingstorgel...  
**41.** Die Pfingstorgel...  
**42.** Die Pfingstorgel...  
**43.** Die Pfingstorgel...  
**44.** Die Pfingstorgel...  
**45.** Die Pfingstorgel...  
**46.** Die Pfingstorgel...  
**47.** Die Pfingstorgel...  
**48.** Die Pfingstorgel...  
**49.** Die Pfingstorgel...  
**50.** Die Pfingstorgel...  
**51.** Die Pfingstorgel...  
**52.** Die Pfingstorgel...  
**53.** Die Pfingstorgel...  
**54.** Die Pfingstorgel...  
**55.** Die Pfingstorgel...  
**56.** Die Pfingstorgel...  
**57.** Die Pfingstorgel...  
**58.** Die Pfingstorgel...  
**59.** Die Pfingstorgel...  
**60.** Die Pfingstorgel...  
**61.** Die Pfingstorgel...  
**62.** Die Pfingstorgel...  
**63.** Die Pfingstorgel...  
**64.** Die Pfingstorgel...  
**65.** Die Pfingstorgel...  
**66.** Die Pfingstorgel...  
**67.** Die Pfingstorgel...  
**68.** Die Pfingstorgel...  
**69.** Die Pfingstorgel...  
**70.** Die Pfingstorgel...  
**71.** Die Pfingstorgel...  
**72.** Die Pfingstorgel...  
**73.** Die Pfingstorgel...  
**74.** Die Pfingstorgel...  
**75.** Die Pfingstorgel...  
**76.** Die Pfingstorgel...  
**77.** Die Pfingstorgel...  
**78.** Die Pfingstorgel...  
**79.** Die Pfingstorgel...  
**80.** Die Pfingstorgel...  
**81.** Die Pfingstorgel...  
**82.** Die Pfingstorgel...  
**83.** Die Pfingstorgel...  
**84.** Die Pfingstorgel...  
**85.** Die Pfingstorgel...  
**86.** Die Pfingstorgel...  
**87.** Die Pfingstorgel...  
**88.** Die Pfingstorgel...  
**89.** Die Pfingstorgel...  
**90.** Die Pfingstorgel...  
**91.** Die Pfingstorgel...  
**92.** Die Pfingstorgel...  
**93.** Die Pfingstorgel...  
**94.** Die Pfingstorgel...  
**95.** Die Pfingstorgel...  
**96.** Die Pfingstorgel...  
**97.** Die Pfingstorgel...  
**98.** Die Pfingstorgel...  
**99.** Die Pfingstorgel...  
**100.** Die Pfingstorgel...

**Optik**



**Für Reisen, Wandern u. Sport**  
 Herren- und Jungmännchen in den  
 Preislagen..... K 60.-, 46.-, 28.-

**RENNER**  
 am Altmarkt  
 Seit 1894 im alleinigen Besitz der altin-gesessenen rein arischen Familie Renner

**Abend**

**Der**

zu einem  
 vom J  
 Zwisch  
 britisch  
 bedeute  
 nächster

Godza, d  
 iont, daß  
 diech würd  
 kriegerisch  
 Elementen  
 Abenteuer  
 in  
 fien und di

Die Neu  
 englische  
 Prag  
 erieren, mit  
 angeblich  
 für die  
 die Erfüllung  
 wendig sei.

ihres Aufrat  
 jüngste Väne  
 Preise gegen  
 den damit u  
 Herr Godza,  
 zu können.  
 mähungen u  
 lich. Anlat  
 moran best  
 sich um Spat  
 sich selbst  
 gebaufemag  
 schacholom  
 handelten P  
 nüber einzug

Die ach  
 mit einiger  
 geblich die  
 honden habe  
 „Inwiefern  
 Leid anstau  
 dann könnte  
 herbeigeführ

Unfer